



Magazin MINIGOLF Magazin

www.MinigolfSport.de



DMV - Minigolf Magazin
Ausgabe 1/ 2009, 36. Jg.
C 4426



1. Bundesliga: Alter und bald wieder neuer Deutscher Meister? - Die Mädels vom MGC Mainz.

Wiedergewählt: DMV-Präsident
Dr. Gerhard Zimmermann



Arbeitstagung Schulsport AG:
Schulsportbox kommt ins Rollen



Gönn' Dir eine Eiszeit!

Himbi

WIEDER DA



Hello Kitty

NEU

Sanrio

Importeur für Europa
© 2011 Sanrio Inc.
www.sanrio.com



Cortina

WIEDER DA



MÖVENPICK

CRISP

CASSIS VANILLA



Unsere JUBILÄUMS-
EISCREATION
35 Jahre
EISKUNST



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die DMV-Bundesversammlung hat Anfang März nach intensiven Beratungen mit ganz überwiegender Mehrheit der großen Lösung bei der Servicepauschale zugestimmt. Und so bekommen jetzt alle Aktiven das Minigolf Magazin frei ins Haus geliefert. Für bisherige Abonnenten wird es deutlich preiswerter als bisher, für die anderen ändert sich nicht viel.

Wie wichtig es ist, unsere Verbandszeitschrift weit zu verbreiten, hat sich erst kürzlich wieder gezeigt, als mich mehrere Vereinsmitglieder ganz empört gefragt haben, ob denn die Einladung für das erfolgreiche DMV-Breitensport-Seminar im November in Duisburg nur an ausgewählte Vereine gegangen sei. Die Einladung fand sich im Minigolf-Magazin 1/2008, wohl denen, die es zu lesen bekommen hatten.

Durch die deutlich höhere Auflage sinken die Druckkosten pro Exemplar und die Werbeeinnahmen steigen. So ist der jetzt erreichte Preis keineswegs – wie z.B. im NBV diskutiert – „quersubventioniert“ – sondern mindestens kostendeckend.

Insbesondere der Breitensport kann von der höheren Auflage profitieren. Familien, die mehrere Exemplare bekommen, können ihre Mehrexemplare auf der Minigolfanlage auslegen oder interessierte Vielspieler regelmäßig damit ausstatten, um mit dieser toll gemachten Fachzeitschrift Laune am Vereinsbeitritt zu wecken. Natürlich ergibt sich so auch die Möglichkeit, für Breitensport-Ideen oder –Seminare zu werben, ohne befürchten zu müssen, dass nur wenige diese Informationen bekommen – wie dies bis letztes Jahr der Fall war.

Mit einer ganzen Reihe Neuigkeiten kann der Breitensport für das Jahr 2009 aufwarten. Die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten bei unseren Familiensportfesten sind deutlich vergrößert worden, parallel dazu ist von der Minigolf Marketing GmbH ein preisgünstiges Angebot entwickelt worden, das für alle Arten von Breitensportmaßnahmen eingesetzt werden kann (siehe Bericht im Innenteil).

Neu gestaltet und aufgelegt wurde die „Kleine Minigolf-Fibel“. Von Walter Teupe und Achim Braungart Zink entworfen, ist das 20-seitige Heft eine Augenweide und eine tragende Säule bei der Mitgliedergewinnung geworden.

Eine erfreuliche Renaissance hat das „Minigolf-Sportabzeichen“ im vergangenen Jahr erlebt, etliche Anfragen für 2009 zeigen, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. Für ein Ferienprogramm, eine Schul-Kooperation oder einen Schnupperkurs im Verein eignet sich dieses Konzept ganz besonders.

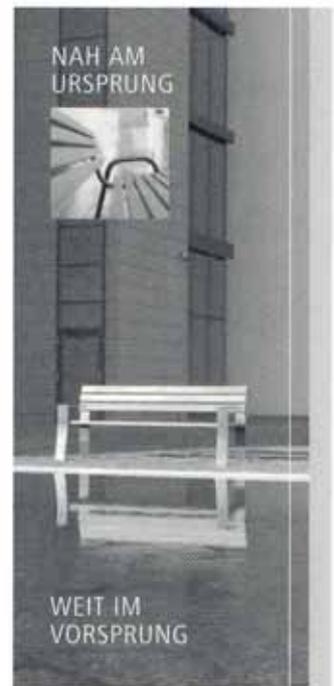
Bei der MinigolfCard scheint die Phase nun vorbei, bei der nur einige wenige DMV- und GmbH-Ehrenamtliche, insbesondere ich selbst, Werbung dafür gemacht haben und dadurch pro Jahr nur 20-30 Neuverträge eingegangen sind. Die ersten Landesverbände haben Interesse angemeldet, pro geworbenem Neuvertrag eine 3-stellige Provision zu kassieren und werden die nötigen Informationen für ihre Werbung dafür in einem kleinen Seminar holen.

Über die Mittel der Minigolf Marketing GmbH werden ab sofort alle Landesverbände bei Vereinsneugründungen finanziell unterstützt. Reise- und Sachkosten können bei echten Neugründungen zu 50% geltend gemacht werden (davon ausgenommen natürlich Abspaltungen bereits vorhandener Vereine).

So hat der DMV in diesem Bereich einen weiten Bogen an Angeboten gespannt – es ist nun an Landesverbänden und Vereinen, sie auch anzunehmen und auszunutzen.

Michael Seitz *Michael Seitz*
DMV-Vizepräsident (Breitensport)

Ausgabe 1/2009



NUSSEER
Bänke fürs Leben
JWS Nusser GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 33
71364 Winnenden
Telefon 07195/693-113
www.gartenbank.de



BECK
Möblierung für Außen
Beck GmbH & Co. KG
Max-Eyth-Str. 31/1
71364 Winnenden
Telefon 07195/693-300
www.gartenbank.de

Impressum

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Minigolfsport Verbandes (DMV) und der Deutschen Minigolfsport-Jugend im DMV, Köln (ISSN 1861-3276), Spitzensportverband im DOSB.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH, Panzerleite 49, 96049 Bamberg, Geschäftsführer: Markus Janssen, Friedlandstraße 28, 47829 Krefeld, Tel.: 0175/3031528, E-Mail: Markus.Janssen@Minigolf-Marketing.de

Redaktion: Achim Braungart Zink, Schäferstraße 13, 53859 Niederkassel, Tel.: 0177/3112823, E-Mail: minigolfmagazin@minigolfsport.de, Walter Teupe, Achterkamp 89, 24106 Kiel, Tel.: 0171/9490487

Druck: Druckerei Frank, Sammerswinkel 2, 96135 Walzendorf

Erscheinungsweise: 5x jährlich

Auflage: 8.000 Exemplare

Bezugspreis: 12 Euro jährlich inklusive Porto und gesetzlicher Umsatzsteuer; jährlich im Voraus zahlbar. Abonnementskündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die aktuelle Preisliste.

Anzeigenverwaltung: Minigolf Marketing GmbH, Markus Janssen, Friedlandstraße 28, 47829 Krefeld Markus.Janssen@Minigolf-Marketing.de

Bank: Volksbank Bad Münders e.G., BLZ: 25491744, Konto-Nr.: 56520200

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter Teupe (DMV-Referent für Öffentlichkeitsarbeit) Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DMV oder der Redaktion aus.

Minigolf Magazin is published five times a year. The subscription for European foreigners is 15 Euro included porti for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

Editorial	3
Impressum	4
Minigolf-Quiz	4
Inhalt	5
Informationen	15-17, 20, 22-25, 30

Erscheinungsmonat:
Mrz./Apr. 2009



Darum geht es: In jeder Ausgabe gibt es eine Frage, den Antworten ist eine Zahl zugeordnet. Am Ende des Jahres (nach der 5. Ausgabe) hat jeder Teilnehmer eine Zahlenkombination! Es warten viele tolle Preise. Diese werden wir in der nächsten Ausgabe bekannt geben.

Bitte senden Sie nach der 5. Ausgabe Ihre Zahlenkombination per Postkarte an folgende Adresse:

Redaktion Minigolf Magazin
Achim Braungart Zink
Schäferstraße 13
53859 Niederkassel

Einsendeschluss: 31.01.2010

Sie können auch per E-Mail teilnehmen. Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Minigolf-Quiz“, der richtigen Zahlenkombination und Ihrer Adresse an:

minigolfmagazin@minigolfsport.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Und die Gewinner des Jahres 2008 sind: Sabine Rudolph, Jürgen Summ, Wolfgang Stute, Heike Solarski, Manfred Trojand, Herbert Staatsmann

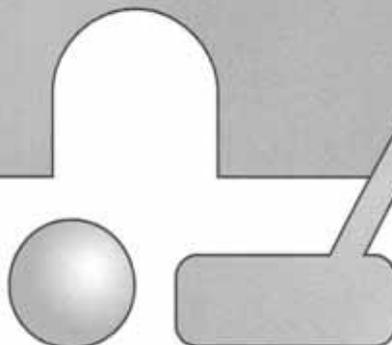
Herzlichen Glückwunsch! Die Preise werden in den nächsten Wochen per Post verschickt. Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern **FunSports** und **Game 'n' Fun** für die Bereitstellung der Preise.

Die diesmalige Frage lautet:

Wie heißt die neue 2. Geschäftsführerin der Minigolf Marketing GmbH?

- | | |
|---|-----------------|
| 5 | Barbara Schmid |
| 9 | Ronja Brinkmann |
| 2 | Ursula Krämer |

Geldanlagen bei uns – immer eine EINS!



ZUKUNFT
aktiv

V Volksbank
Bad Münders eG

www.vbbadmuender.de

DMV-Minigolf Magazin 1/2009, 36. Jg.

Inhalt



Themen

Die zentrale Datenbank 6

Ein neues Kernstück im DMV - vorgestellt vom DMV-Präsidenten Dr. Gerhard Zimmermann.

Ronja Brinkmann 8

„Gestatten, Miss Marketing!“ stellt die neu eingesetzte Geschäftsführerin der Minigolf Marketing GmbH vor.

Bundesversammlung 10

Zusammenfassung aller wichtigen Beschlüsse und Änderungen der BV in Neuenstein vom 08.03.2009.

Bundesliga 2008/2009 12

Die Bundesliga startet das Jahr 2009 mit dem 3. Spieltag der laufenden Saison. Eine kleine Vorschau gibt Walter Teupe.

Jugendländerpokal 2009 13

Jugendpressesprecher Tobias Heintze über die diesjährigen Favoriten und die Besonderheit des JLP in Dudweiler und Homburg.

14 50.000 EUR bei „Das Quiz“

Hannelore und Rudolf Klempt-Gießing gewinnen 50.000 EUR. Mathias Kaiser über einen glücklichen Ex-Minigolfer.

18 „Lagebericht“

Walter Teupe stellt Änderungen im Minigolf Magazin vor und berichtet über Möglichkeiten von Öffentlichkeits- und Vereinsarbeit.

21 Jugend, Minigolf and more

Frech, „in“ und extra für Jugendliche, ein neues Kapitel des Minigolf Magazins, ins Leben gerufen durch die Deutsche Minigolfsport Jugend.

22 U23-Länderkampf Sirnach

Ergebnisse und Impressionen des Länderkampfes in der Schweiz.

26 Verbandsseiten

Der Minigolfsport-Verband Bremen/Niedersachsen und der Hamburger Bahngolf Verband nutzen das Minigolf Magazin für die eigene Darstellung sowie die aktuellen News.

Ein neues Kernstück im DMV - Die zentrale Datenbank

Wie in vielen Verbänden und Organisationen wurden auch im DMV in der Vergangenheit bei diversen Amtsträgern verschiedener Ressorts die unterschiedlichsten Datenverzeichnisse für ganz verschiedene Bedürfnisse angelegt und gepflegt. Änderungen konnten nicht automatisch in allen Datenbanken gleichzeitig nachgepflegt werden, da Änderungen nicht jedem dieser dezentralen Stellen bekannt waren und der Aktualisierung auch unterschiedliche Bedeutung beigemessen wurde.

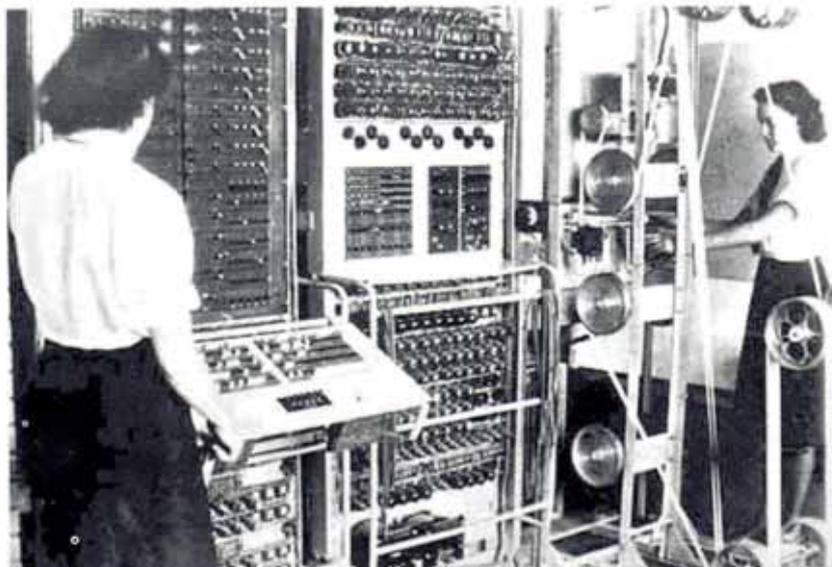
In 2007 wurde daher dem DMV-Präsidenten die Projektleitung zur Konzipierung und Umsetzung einer zentralen Datenbank übertragen. Die hierfür erforderlichen Kosten konnten aufgrund der neuesten finanziellen Entwicklungen dankenswerterweise von der Minigolf-Marketing GmbH übernommen werden. Hierbei war ursprünglich an eine teilweise Gegenfinanzierung über die große Spielberechtigungspauschale gedacht. Nun kann zur Entlastung der Vereine und Landesverbände das Projekt inzwischen über die vermehrt auflaufenden Pachterlöse aus dem Minigolfzentrum Bad Münde, über Einnahmen aus den Projekten mit verschiedenen Kooperationspartnern (Nestlé Schölller, ASS, Headstart, usw. ...) und über Werbeeinnahmen aus der Vermarktung von z.B. Minigolf Magazin und Spielprotokollen finanziert werden.

Das politisch und sportpolitisch vielerorts strapazierte Schlagwort der Entbürokratisierung im Zusammenhang mit der Vereinfachung von Abläufen hat in unserem Verband nun nachhaltig Einzug gehalten. Die Mitgliedsdaten werden in einer internet-basierenden Datenbank gepflegt und können unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen allen zugänglich gemacht werden, die einen autorisierten Zugang erhalten.

Die „Entkomplizierung“ ... wird ...ein gewichtiger Baustein für eine effiziente Verbandsführung und Verbandsverwaltung werden.

Die „Entkomplizierung“ vieler Arbeitsvorgänge auf der Basis geprüfter Daten wird Jahr für Jahr ein gewich-

tigerer Baustein für eine effiziente Verbandsführung und Verbandsverwaltung werden. Die dadurch frei werdenden Ressourcen von Zeit und Geld können sinnvoll in Zukunftsprojekte investiert werden, die seit langer Zeit angedacht aber aus Kapazitätsgründen hinten angestellt werden mussten.



Colossus Mark II (Photo: Public Record Office, London)

Die Umstellung der Passzentrale auf die Erzeugung der Spielerpässe über die zentrale Datenbank war die erste große Hürde, die genommen werden musste. Die technischen Voraussetzungen und die Aktualität der Spielerdaten erlauben nun die Abschaltung der bisherigen dezentralen Access-Datenbank in der DMV-Passzentrale. Die Zentrale Datenbank nimmt als Kernstück des

Verbandes endgültig Fahrt auf.

Auch die Landesverbände müssen in Zukunft keine separaten Mitgliederdaten pflegen und sparen damit Zeit und Geld. Die Pilotversuche zur Integration der Landesverbandsarbeit laufen in 2009 mit den Landesverbänden BBS und BMV. Hierbei hat der BMV über Jahre eine sehr komplexe eigene Datenbank entwickelt und wurde daher bewusst als Pilot-Verband ausgewählt. Sobald hier die Umsetzung aller gewünschten Aufgabenstellungen funktioniert, können weitere Landesverbände problemlos eingegliedert werden.

Nach der Spielerpassdatenbank wurden inzwischen die mit viel Herzblut in Kleinarbeit erhobenen Daten der Minigolfanlagen in Deutschland in die zentrale Datenbank eingepflegt und an den bekannten Stellen mit Vereinen und Ansprechpartnern verknüpft. Der auf der DMV-Homepage dargestellte Minigolf-Atlas wird seit März dieses Jahres direkt aus der Zentralen Datenbank erzeugt und ist daher tagesaktuell immer auf dem neuesten Stand.

Der Minigolfatlas gibt für viele Fragen schnelle Auskunft:

- Wo gibt es für Hobbyspieler Minigolfanlagen im Umkreis von Wohnsitz oder Urlaubsort ?
- Welche Anlagen haben Vereinsanbindung ?
- Wo kann ich mit der MinigolfCard verbilligt Minigolf spielen ?

Das selbe Verzeichnis kann natürlich auch für Strukturfragen genutzt werden:

Welcher Verein spielt auf einer Anlage, die noch nicht für Turniere zugelassen ist ?

Welche Minigolf-Anlage ist für Turniere zugelassen aber beherbergt noch keinen Verein ?

Wo im Landesverband sind Anlagen, die kontaktiert werden können, um neue Vereine zu gründen und zu fördern ?

Die mit viel Aufwand konzipierte zentrale Datenbank füllt sich langsam aber sicher mit Leben. Die Versandadressen für alle aktiven Spieler des DMV wurden für die hier vorliegende Ausgabe des Minigolf Magazins erstmals aus der neuen Datenbank generiert. Parallel dazu wurden über die Landesverbände die Vereine zur Aktualisierung der Adressdaten ihrer Spieler aufgefordert, damit das Minigolf Magazin spätestens ab der zweiten Ausgabe direkt von der Druckerei über ein professionelles Dienstleistungsunternehmen als Postvertriebsstück an die korrekte Adresse zugestellt werden kann.

Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber es ist Licht am Ende des Tunnels in Sicht.

Alles fügt sich langsam zu einer runden Sache zusammen. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber es ist Licht am Ende des Tunnels in Sicht.



Durch tatkräftige Mithilfe aller Beteiligten wird dieses ehrgeizige Projekt in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und wird sich definitiv als neues Kernstück für die DMV-Verbandsverwaltung und für die Vermarktungsideen der Minigolf-Marketing GmbH etablieren.

Dr. Gerhard Zimmermann
DMV-Präsident

UNSERE NEUHEITEN: 2009

R

SPORT REISINGER

Wäscherberg 3 · 93138 Lappersdorf
Tel. (09 41) 8 47 67 · Fax (09 41) 89 16 09
email: service@minigolf-reisinger.com
online-shop: www.minigolf-reisinger.com
www.minigolf-reisinger.de

- ✓ Classic 1-5
- ✓ Baumer-Lack 2008
- ✓ Remo Zaugg
- ✓ Luxemburg klein & groß
- ✓ Cupmonster
- ✓ Fun for Kids
- ✓ Reisinger A

„Gestatten, Miss Marketing!“

Manchmal nehmen Dinge eine ganz erstaunliche Entwicklung. Als Ronja Brinkmann auf der Suche nach einem Ausbildungspartner im August 2006 über die Homepage der Berufsakademie Stuttgart an die Adresse vom Deutschen Minigolfsport Verband geriet, hätte sie es sich niemals träumen lassen, 2 1/2 Jahre später zur Geschäftsführerin der Minigolf-Marketing GmbH berufen zu werden.

Die 23-jährige, die unmittelbar vor dem Abschluss ihres Studiums (Betriebswirtschaftslehre und Sportmanagement) steht und sich danach Betriebswirtin mit Schwerpunkt Sportmanagement (Bachelor) nennen darf, erinnert sich an die Anfänge: „Nach meiner Bewerbung hatte mich der DMV-Präsident Dr. Zimmermann zum Gespräch in die DMV-Geschäftsstelle nach Bamberg eingeladen.“

„Ich habe für mich die Chance gesehen, in alle Bereiche reinzuschnuppern.“

„Mit Minigolf hatte ich bis dahin überhaupt nichts am Hut.“ Ronja erkannte schnell die Vorteile, die sich hier für sie boten: „Weil der Verband relativ klein und überschaubar ist, habe ich für mich die Chance gesehen, in alle Bereiche reinzuschnuppern.“

Nach einem Schnupperkurs, war das Engagement beschlossene Sache. Fortan musste Ronja Brinkmann ihr Leben neu organisieren, denn zwischen dem Studienplatz Stuttgart, den Praxissemestern in Bamberg sowie ihrer Heimat in Bremen pendelte Ronja fortan hin und her.



Ist sie zum Studium in Stuttgart, wohnt sie in einer dortigen WG, weilt sie in Bamberg, hat sie dort eine Wohnung, die sie während ihrer Abwesenheitszeiten untervermietet.

„An Schulen aktiv werden, Seminare im Bereich Breitensport anbieten, einheitliche Konzepte, die in den Vereinen greifen.“

Welche Eindrücke hat Ronja vom Minigolfsport-Verband erhalten?

„Zunächst mal bin ich von meinen Mitstudent(inn)en 2007 ständig angesprochen worden, dass schon wieder was über Minigolf im Fernsehen berichtet wurde. Das fand ich für so eine kleine Sportart schon sehr faszinierend, weil ich darin einen guten Weg sehe, um an Publikum und Mitglieder zu kommen und Minigolf als Sport bekannt zu machen.“

Und auch von dem, was auf dem Weg nach vorne wichtig ist, hat sie konkrete Vorstellungen: „An Schulen aktiv werden, Seminare im Bereich Breitensport anbieten, einheitliche Konzepte, die in den Vereinen greifen.“

Insofern verwundert es wenig, dass Ronja Brinkmann zugesagt hat, als das Thema Geschäftsführerin der Minigolf-Marketing GmbH an sie herangetragen wurde, denn in dieser Funktion kann sie noch mehr praktische Erfahrungen in Sachen Marketing sammeln. Abgeklärt ist auch, wie sie sich in ihre neue Aufgabe einbringen will: „Mit dem weiteren Geschäftsführer Markus Janssen habe ich klare Absprachen getroffen. So stehen zum Beispiel die Optimierung des Mahnwesens sowie die Pflege vom Minigolfatlas im Fokus meiner Bemühungen.“

Und überhaupt findet Ronja Brinkmann es toll, sich für den Minigolfsport zu engagieren, „weil ich überzeugt bin, dass auch in einem kleinen Verband viele Dinge nach vorne gebracht werden können.“

Walter Teupe
DMV-Pressereferent

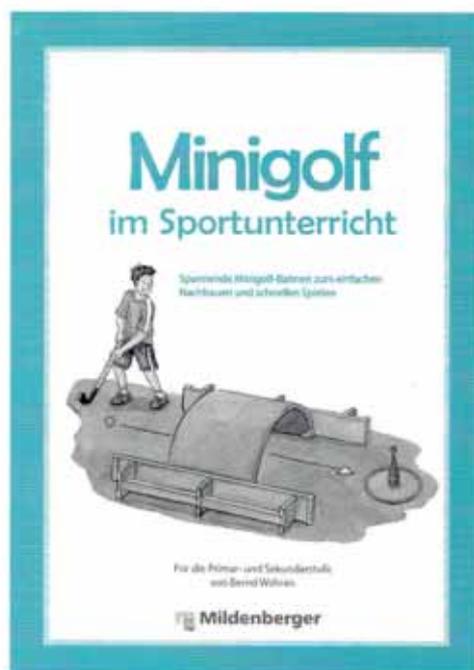
Minigolf im Sportunterricht



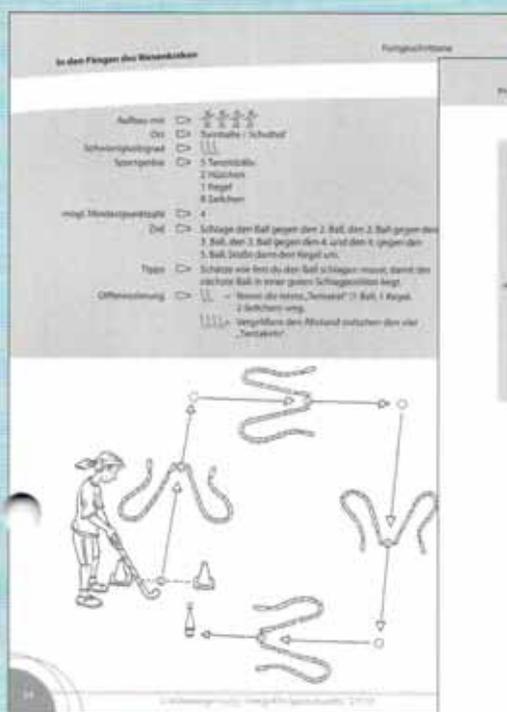
Spannende Minigolf-Bahnen zum einfachen Nachbauen und schnellen Spielen für die Grundschule und Sekundarstufe

Beim Minigolf sind weder enorme Kraft, Schnelligkeit noch Kondition gefragt, sondern entscheidend sind Technik, Konzentration und Geschicklichkeit. Es ist ein ideales Spiel für den Sportunterricht in der Primarstufe, aber auch der Sekundarstufe. Denn hier sind größtenteils andere Fähigkeiten gefragt als bei Ballspielen, als in der Leichtathletik, beim Turnen oder beim Schwimmen.

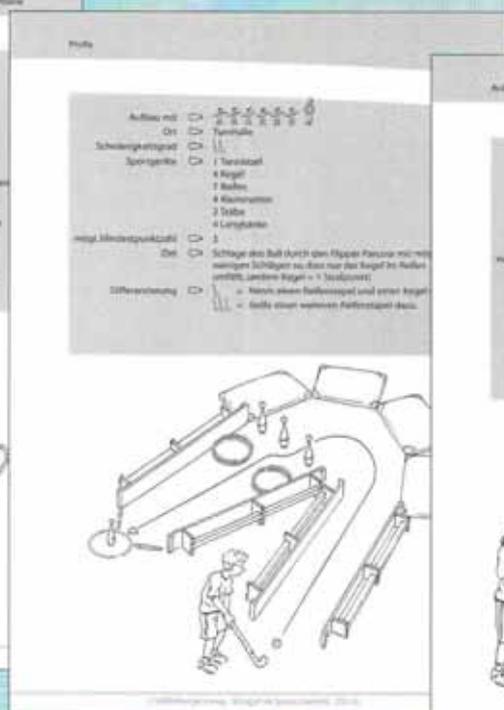
Die Schüler lernen beim Minigolf kooperativ und kreativ zu handeln: Sie müssen sich an die Spielregeln halten, sie geben sich beim Spiel gegenseitig Tipps, sie helfen sich beim Auf- und Abbau der Minigolf-Bahnen, sie erfinden eigene Bahnen und verbessern diese.



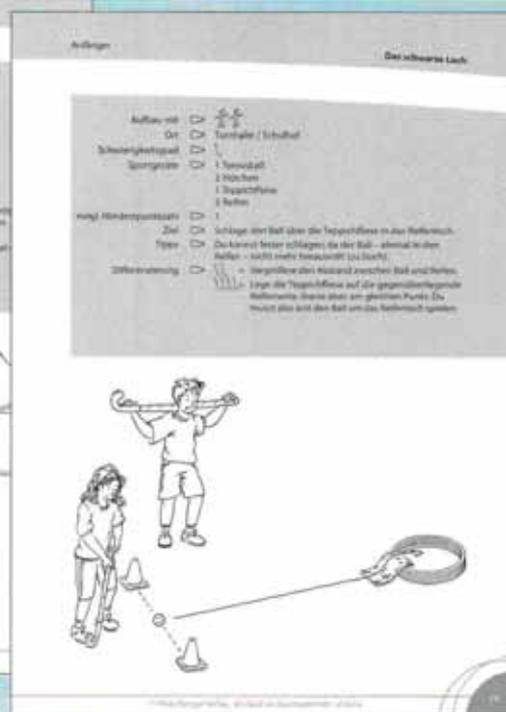
62 S., Kopiervorlagen, Spiralbindung
Bestell-Nr. **210-10** **14,80 €**
ISBN 978-3-619-02110-9



In den Fängen des Riesenkraken



Flipper



Das schwarze Loch

Auch die Motorik trainieren die Schüler beim Minigolf: Durch das ständige Zielen, Schlagen des Balles und Abschätzen von Entfernungen wird die Hand-Augen-Koordination geschult. Und je nach Schwierigkeitsgrad, Hindernis und Entfernung zum Ziel müssen die Schüler unterschiedliche Kräfte beim Schlagen des Balles einsetzen.

Zur Sportunterrichts-Praxis

Die in diesem Buch ausgesuchten Minigolf-Bahnen können mit den üblichen, in Sporthallen vorhandenen Materialien nachgebaut werden: Reifen, Kegel, Langbänke, Sprungbretter, Langkästen, Seilchen, Hütchen, Teppichfliesen ...

Weitere Infos unter:

www.mildenberger-verlag.de/minigolf



Mildenberger Verlag

Im Lehbühl 6 · 77652 Offenburg · Telefon 07 81 / 91 70 - 0 · Telefax 07 81 / 91 70 - 50
www.mildenberger-verlag.de · E-Mail: info@mildenberger-verlag.de

Dr. Gerhard Zimmermann bleibt einstimmig am Ruder

Große Pauschale abgesegnet / Einmalige Seniorenumlage für Kaderlehrgänge abgelehnt

Neuenstein - Im Mittelpunkt der DMV-Bundesversammlung standen die Wahlen der zur Disposition stehenden Präsidiumsmitglieder. Dabei erhielt die derzeitige Führungsriege erwartungsgemäß eine breite Zustimmung. Präsident Dr. Gerhard Zimmermann wurde einstimmig für weitere zwei Jahre gewählt, genauso wie sein Vizepräsident (Breitensport) Michael Seiz, Lehrwart Rolf Rahmlow, Sportwart Günter Schwarz und Seniorenreferent Erich Hess. Beschlossene Sache war denn auch die große Spielberechtigungspauschale, während die Delegierten dem DMV-Antrag auf einmalige Umlage (15,00 Euro pro Verein) zugunsten von Kaderlehrgängen für die Senioren eine Absage erteilten.

„Ich sehe die bundesweite Einführung der großen Spielberechtigungspauschale als bedeutenden Schritt Richtung Mitgliederpflege und Entbürokratisierung an“, zeigte sich der alte und neue DMV-Präsident zufrieden über die mehrheitliche Zustimmung, nachdem der DMV-Bundesausschuss Marketing die Absenkung auf 5,41 Euro (inkl. Mwst.) pro aktiv gemeldetem Spieler als realisierbar analysiert hatte.



Multifunktional: Dr. Gerhard Zimmermann warb um moralische Unterstützung und aktive Entlastung in der täglichen Geschäftsstellenarbeit

In seiner Begrüßungsrede hatte Dr. Zimmermann auf die vielfältigen Verflechtungen von nationalem und internationalem Minigolfsport hingewiesen. Es sei eine nicht leicht zu bewältigende Aufgabe, als WMF-Sportdirektor die Implementierung der Bestimmungen der WADA (World Anti Doping Agency) durch den Weltverband und als DMV-Präsident die verbandsinternen Umstrukturierung aufgrund des neuen NADA-Codes verantwortlich umzusetzen und dabei gleichzeitig den Umbau der Rechtsordnung mit Einbau eines neutralen Schiedsgerichts mit Berufsrichtern zu organisieren. Seine zusätzlichen Ämter als Geschäftsführer der Nichtolympischen Verbände und in

der Sprechergruppe der Spitzenverbände im DOSB erleichterten zwar das Zusammenführen von wesentlichen Informationen, brächten aber bei gewissenhafter Ausübung der Ämter natürlich eine gehörige Mehrbelastung mit sich. Der Präsident wünsche sich für diese vielfältigen Aufgaben nicht nur eine noch stärkere moralische Unterstützung aus den eigenen Reihen, sondern auch eine deutlichere Entlastung in der täglichen Geschäftsstellenarbeit. Als erklärtes Ziel müsse die Sicherstellung der Verbandsfinanzierung auf Basis der erfreulich gewachsenen BMI-Zuwendungen definiert werden, um dem Verband eine nachhaltige Entwicklungsperspektive zu eröffnen. Zur Unterstützung dieser komplexen und aufwändigen Tätigkeitsfelder hatte der Beirat und die Gesellschafter-Versammlung der Minigolf-Marketing GmbH an den Vortagen der Einstellung einer hauptamtlichen Kraft in der DMV-Geschäftsstelle mit Finanzierung über die Minigolf-Marketing GmbH zum nächstmöglichen Zeitpunkt zugestimmt.



Kasse ordentlich geführt: DMV-Schatzmeister Robert Ebl

Die vorgelegten Jahresrechnungen (DMV und DMJ) wurden einstimmig genehmigt. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Schatzmeister eine ordentlich geführte Kasse. Ebenso wurden die Haushalte von DMV und DMJ für 2009 einstimmig verabschiedet.

Weitere wesentliche Beschlüsse:

Satzungsänderung (§ 14 Bundesausschüsse als Präsidialkommissionen): Der Bundesausschuss Marketing setzt sich zusammen aus einem DMV-Präsidiumsmitglied (als Vorsitzendem/Vorsitzende) und bis zu 3 statt bisher 2 Mitgliedern, die vom Präsidium gemäß § 10 Absatz 3 Nr. 6 berufen werden. Hintergrund hier war die Anregung des Geschäftsführers der Minigolf-Marketing GmbH, den als wichtige Schnittstelle zwischen DMV-Präsidium und Minigolf-Marketing GmbH fungierenden Ausschuss paritätisch zu besetzen. Mit Ronja Brinkmann (siehe auch Vorstellung in dieser Ausgabe) wurde vor einigen Wochen eine 2. Geschäftsführerin der Minigolf-Marketing GmbH berufen, sodass sich diese Vorgehensweise anbietet und für den bisher alleinigen Geschäftsführer Markus Janssen Entlastung schafft.

Verlängerungsgebühr „Abnahme Minigolfanlagen“ (Änderung Finanz- und Beitragsordnung): Die

Abnahmegebühr für Minigolfanlagen nach den ersten drei Jahren für drei weitere Jahre wurde auf Vorschlag der Gesellschafterversammlung der Minigolf-Marketing GmbH von den geplanten 60,00 Euro auf 40,00 Euro reduziert. Begründung: Ab 2009 muss nach den Statuten der WMF erstmals die Verlängerung der Abnahme von Turnieranlagen erfolgen. Die Gebühr der WMF beläuft sich hierfür auf 10,00 Euro für drei weitere Jahre. Die über die WMF-Gebühren hinausgehenden Einnahmen sollen zum Aufbau eines Qualitätssicherungssystems für die Minigolf-Anlagen im Bereich des DMV verwendet werden. Durch einen engeren und kompetenten Kontakt mit den Anlagenbetreibern soll z.B. das große Potential für neue Vereinsstandorte erschlossen werden. Bisher hatte die Abnahmegebühr 150,00 Euro betragen. Mit der Reduzierung wird der guten Geschäftslage in der Minigolf-Marketing GmbH zugunsten der Vereine des DMV Rechnung getragen.

Ferner wurde die Neufassung der DMV-Rahmenrichtlinien (Trainer/in C und B Leistungssport) beschlossen. Dies erfolgte auf Basis der DOSB-Rahmenrichtlinien für Ausbildung und Qualifizierung in Form der vom DOSB in 2. Lesung am 24.10.2008 genehmigten Version. Damit stellt der DMV seine eigene Ausbildungskompetenz nachhaltig sicher.

Zustimmung fanden auch die kleinen Nachbesserungen bzw. Ergänzungen in der Lizenz- und Ausbildungsordnung zur besseren Übereinstimmung mit den jetzt durch den DOSB lizenzierten Rahmenrichtlinien.

Nach Zustimmung durch die Delegierten der DMV-Bundesversammlung soll der WMF-Delegiertenversammlung folgender Antrag vorgelegt werden:

Ziffer 14 Absatz 4 (internationale Spielregeln): Spieler aller Kategorien sind außerdem in der allgemeinen Klasse (Damen und Herren) zugelassen. **Spieler der Kategorie Schüler sind außerdem in der Kategorie Jugend, Spieler der Kategorie Senioren 2 in der Kategorie Senioren 1 zugelassen.** Innerhalb eines Turniers darf ein Spieler jeweils nur in einer Einzelkategorie starten.

Um zu erreichen, dass die aufgrund einzelner nicht genormter Hindernisse derzeit als „MOS-Anlagen“ eingestuft Anlagen in Deutschland reduziert werden können, wird der WMF-Delegiertenversammlung ferner ein Änderungsantrag bezüglich der Normungsbestimmungen Miniaturgolf vorgelegt.

Einstimmig beschlossen wurde die Änderung der Sportordnung bei einem Vereinswechsel außerhalb des Wechselzeitraums. Demnach kann ein Spieler, der zu Beginn der Saison in einer Mannschaft eingesetzt war, bis zum Saisonende im regionalen und überregionalen Ligenbetrieb nicht für eine Mannschaft des neuen Vereins spielen. Beschlossen wurde zudem die klarstellende Formulierung, dass Spieler, bei denen der altersmäßige Kategoriwechsel zum Jahreswechsel bevorsteht, bereits mit Saisonbeginn auch im Ligenbetrieb in die neue Kategorie einzustufen sind.

Der Antrag des DMV-Präsidiums für eine einmalige Umlage von 15,00 Euro pro Verein zugunsten der Finanzierung von Senioren-Kaderlehrgängen 2009 wurde von den Delegierten aus 12 Landesverbänden (Sachsen hatte keinen Vertreter entsandt) mehrheitlich abgeschmettert. Grund für den Antrag waren die außerordentlich hohen Kosten, die durch die Teilnahme an der diesjährigen Senioren-Europameisterschaft und am Senioren-Nationencup in Portugal entstehen. Die darüber hinausgehenden Kosten für die aus sportlicher Sicht notwendigen Kaderlehrgänge konnten im DMV-Budget nicht eingeplant werden.

Emotionaler Höhepunkt war die Verleihung der DMV-Dienstmédaille an den Leipziger Wolfgang Haubold, der sich nach der Wiedervereinigung als 1.



Sichtlich gerührt nahm Haubold die Verdienstmédaille von Michael Seiz entgegen.

Vorsitzender des Bahngolfverbands Sachsen in schwierigen Zeiten um den Aufbau des Minigolfsports in Sachsen verdient gemacht hat. Der 82-jährige nahm aus den Händen von DMV-Vizepräsident (Breitensport) Michael Seiz in Anwesenheit seiner Ehefrau sichtlich bewegt die Auszeichnung entgegen.

Walter Teupe
DMV-Pressereferent

Fotos:
Walter Teupe, DMV



ZYGOS

– Zygarowski Golf Service –
Peter Zygarowski

Vierhausstr. 51 ▶ 44807 Bochum
D-Deutschland/Germany
D2 - 0173 - 411 02 04

Hardis auch in Niendorf nicht zu bremsen?

Bundesliga startet mit 3. Spieltag ins Jahr 2009 / Mainzer Damen wollen erneuten Sieg

Niendorf - Der 3. Spieltag der Minigolf-Bundesliga auf den kleinen Eternitbahnen (Damen + Herren) am 29.3.2009 wird zeigen, wie die beteiligten 12 Teams aus dem Winterschlaf gekommen sind. Nach der Saisonumstellung darf man gespannt sein, ob die beiden Tabellenführer Hardenberg (Herren) und Mainz (Damen) ihren Siegeszug fortsetzen können, denn beide Teams führen nach den Auftaktspieltagen in Kiel und Hilzingen die Tabelle verlustpunktfrei an.

Bei den Herren steht neben den Überfliegern aus Hardenberg auch der Aufsteiger Niendorf im Fokus. Nach zwei tollen Vorstellungen im Herbst könnte der Tabellenzweite den Heimvorteil nutzen und sein Punktekonto vor den schweren Spieltagen auf Filz weiter aufstocken, denn trotz aller Lobeshymnen der Konkurrenz bleiben die „Hamburger Jungs“ auf dem Teppich und geben als oberstes Ziel weiterhin den Klassenerhalt an. Um den fürchtet nach völlig mißratenem Saisonauftakt (nur zwei Punkte aus zwei Spieltagen) das Team vom Bochumer MC, das in der letzten Saison noch so herzerfrischend im Konzert der Großen mitgespielt hatte. Zu den Abstiegssorgen gesellt sich nun auch noch das Verletzungspech: Topmann Karel Molnar verunglückte beim Gassi gehen, was nur auf den 1. Blick lustig klingt, denn beim Sturz über seinen Hund brach sich der Tscheche mehrfach das Bein und fällt mit Sicherheit für den Spieltag in Niendorf aus. Außerdem plagt sich Christian „Toto“ Krumm mit Bandscheibenbeschwerden herum, sodass die Westdeutschen mit dem „letzten Aufgebot“ beim Training waren.

Ob es bei den Damen einen Mainzer Durchmarsch gibt oder sich vielleicht doch ein Dreikampf zwischen Mainz, Göttingen und Neutraubling entwickelt, wird sich im hohen Norden erweisen müssen. Die Neutraublinger haben dabei das Handycap zu verkraften, ihre vermeintlich Beste, Corina Reinisch entbehren zu müssen. Die Ex-Weltmeisterin befindet sich in einer beruflichen Weiterbildung und wird ihrem Team schmerzlich fehlen. Möglicherweise können die Uerdinger Damen für eine Überraschung gut sein. Mit der zu Saisonbeginn gekommenen Hamburgerin Gabriele Rahmlow haben die Uerdingerinnen eine Spielerin im Team, der auch aufgrund ihrer vorzüglichen Platzkenntnisse das Topresultat zugetraut werden darf. Ganz andere Probleme hat das Team von Olympia Kiel: Folgt nach zwei Auftaktpleiten eine weitere Nullnummer, dürfen die Damen aus dem hohen Norden schon mal Richtung 2. Liga planen.

Walter Teupe
DMV-Pressereferent

Information

Die Ergebnisse des 3. Spieltages lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Das Minigolf Magazin wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlich über die überregionalen Ligen berichten.



Klar, dass Hardenberg nach zwei Auftaktiegen nichts dem Zufall überlassen will (hier: Walter Eilbruch beim Training in Niendorf).



Wenn die „Hamburger Jungs“ (hier: Martin Stöckle und Florian Wietz) sich ihre Lockerheit bewahren, könnte auf der Heimanlage der erste Sieg eingelocht werden.



Claudia Kuhn muss mit ihrem Neutraublinger Team auf Ex-Weltmeisterin Corina Reinisch verzichten

Fotos: Walter Teupe, DMV

Jugendländerpokal 2009 - Der Titelverteidiger lädt ein!

Am 17./18. April ist es endlich wieder soweit: Die Jugend-Auswahlmannschaften der Landesverbände treffen sich zum jährlichen Kräfteressen. Diesmal findet der Wettkampf im Bundesland des Titelverteidigers statt. Auf den Eternitanlagen in Dudweiler und Homburg wird das Saarland versuchen, den letztjährigen im hohen Norden erkämpften Triumph zu wiederholen.

Voraussichtlich werden acht Landesverbands-Teams an den Start gehen, um in acht Durchgängen den Besten zu ermitteln. Zwei weitere Bundesländer treten mit Einzelspielern an. Als Mitfavorit gilt der NBV, der im vergangenen Jahr den zweiten Platz belegte und in ähnlicher Aufstellung antreten wird. Nach den Wechseln der Saarländer Max Krämer und Laura Müller zu Vereinen des LV Rheinland-Pfalz macht sich auch der MRP nach Bronze 2008 berechnete Titelhoffnungen. Die Chancen des MVBN auf den Sieg sind durch die ungewohnte Austragung auf zwei Eternitplätzen sicherlich gestiegen und die Hessen wollen ihren vierten Rang des Vorjahres ebenfalls verbessern.

Ein packendes Turnier scheint vorprogrammiert

Es ist abzuwarten, wie gut das kleine Saarland den Aderlass an jungen Spitzenspielern verkraftet. Einzig Nationalspieler Gerrit Britz ist von den siegreichen

sind der Schrägkreis, ein temperaturabhängiger Töter und der Blitz die größten Schwierigkeiten. Die beste Variante am Blitz scheint momentan der Schnittschlag durch die Mitte zu sein – was dieser Abschlussbahn besondere Tücke verleiht.

„...erste Standortbestimmung für die neue Saison.“

Petra Szablikowski freut sich auf den Wettkampf als „erste Standortbestimmung für die neue Saison“. Nach dem JLP werden die Teams für den Jugendnationencup in Waldshut nominiert. Deutschland geht dort mit drei Mannschaften an den Start und bedingt durch einige Altersabgänge in die offene Klasse sind mehrere Plätze noch unbesetzt. „Zahlreiche Spielerinnen und Spieler haben dieses Jahr die Chance auf eine Berufung. Der JLP ist die beste Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen“, so die Jugend-Bundestrainerin.

Tobias Heintze
Jugendpressesprecher



2008 siegreich: Das Team aus dem Saarland

ersten Fünf aus Trappenkamp noch dabei. Ein packendes Turnier scheint vorprogrammiert. Die Spreu könnte sich bereits am ersten Turniertag in Dudweiler vom Weizen trennen. Die sehr unkonstante Brücke und ein Schrägkreis ohne Hindernis, der nur von vorne gespielt werden darf, sind zusammen mit den „üblichen Verdächtigen“ Salto, den Stäben und dem Fenster die Schlüsselbahnen auf dieser selektiveren der beiden Anlagen. Am zweiten Tag in Homburg sind niedrigere Ergebnisse zu erwarten. Hier

Monrepos Grötzinger
GmbH & Co. KG

www.monrepos-gbr.de
Poliale *Gas* *Wimpel* *Caps* *Textilien* *Sonderanfertigungen

Monrepos Grötzinger GmbH & Co. KG
Hölderinstraße 19
71732 Tamm
07141-9729522

Hannelore und Rudolf Klempt-Gießing gewinnen 50.000 EUR bei „Das Quiz“

Wer hätte das für möglich gehalten? Unsere beiden Minigolf-Nostalgiker Rudolf (88) und Hannelore Klempt-Gießing (86) aus Detmold gewannen bei der ARD-Ratesendung „Quiz mit Jörg Pilawa“ am 10. und 11. Dezember 2008 sensationell 50.000 Euro. Rudolf erhielt 1981 wegen seiner großen Verdienste um den Minigolfsport die Verdienstmedaille des damaligen Deutschen Bahnengolf-Verbandes.

Es dürfte kaum ein älteres Quizteam bei „Pilawa“ gegeben haben und noch dazu eins, das sage und schreibe 65 Jahre verheiratet ist. Alleine schon, sich in diesem Alter in eine solche Ratesendung zu trauen, verdient Bewunderung. „Es war ein langer Weg dorthin“, schrieb die Lippische Landeszeitung in der Vorschau auf die Sendung. Hannelore und Rudolf hatten übrigens drei Tage vor Aufzeichnung im November ihre „Eiserne Hochzeit“ gefeiert. Auf ihre Bewerbung wurden die beiden Minigolf-Nostalgiker zuvor „gecastet“ und gelangten so in die Kandidaten-Auswahl. Im Frühjahr kam dann die freudige Mitteilung, zum Quiz eingeladen zu werden. Weil Rudolf kein Pop-Kenner ist, hatte er zunächst überlegt, einen der Enkel mitzunehmen, denn seine Wissensstärken liegen in den Bereichen Geografie und Sport. Zitat der Lippischen Landeszeitung: „Er war leidenschaftlicher Skifahrer, kennt 147 Skigebiete und stand kurz vor seinem 80. Geburtstag sogar in Utah und Colorado auf den Brettern. Vor der Sendung war Hannelore noch richtig nervös, kaum im Sessel, war alle Nervosität weg.“

Die Gewinnstufen mit 15.000 und 30.000 Euro hatten sie geschickt gewählt, kamen auch lange ohne Joker aus und schwupp die Wupp war die erste Gewinnstufe mit 15.000 Euro geschafft. Rudolf „outete“ sich auch als Pilawa-Fan: „Rund 80 Prozent Ihrer Sendungen habe ich gesehen“, meinte er zum Quizmaster. Dann verließ sich Rudolf mal auf die Antwort von Hannelore, weil er es nicht besser wusste, und bei der nächsten Frage vertraute Hannelore ihrem Rudolf. Somit waren 30.000 Euro erreicht. Ganz entspannt und gekonnt

beantworteten die Beiden dann auch noch die 50.000-Euro-Frage richtig („Wer hatte 2008 ein 50-jähriges Jubiläum?“ - „Das Schulschiff Gorch-Fock“). Auf die Frage, ob sie denn um 100.000 Euro spielen wollen, meinte Hannelore, „sie könnten ja mal ihr Allgemeinwissen testen, aber lieber nicht“. Und Rudolf, der Ratefuchs, bemerkte: „Ich habe bei früheren Sendungen schon mal gesehen, wenn die Leute den Hals nicht voll genug bekommen, geht das schief - also sagen wir Auf Wiedersehen“.

Schließlich kannte der Jubel keine Grenzen.

Auch auf die Frage von Jörg Pilawa, was Hannelore und Rudolf denn mit dem vielen Geld machen wollen, hatten sie die Antwort schnell parat: Erstens wollen sie in ihr schon älteres Penthouse in Detmold einen Lift einbauen lassen, falls sie die Genehmigung bekommen, denn „unsere Knie machen nicht mehr so mit“, und zweitens gäbe es sieben Enkel, die auch alle etwas bekommen sollen.

Text und Foto:
Mathias Kaiser, Lahnau



„Quiz Jörg Pilawa“ in der ARD am 11. Dezember 2008 Hannelore und Rudolf Klempt-Gießing

Rudolf Klempt-Gießing war leidenschaftlicher Skifahrer, kennt 147 Skigebiete und stand kurz vor seinem 80. Geburtstag sogar in Utah und Colorado auf den Brettern. Genauso leidenschaftlich wie Rudolf Ski fuhr, war er vor vielen Jahren auch Minigolfer. 176 Minigolfanlagen hat er als aktiver Sportler bespielt, von seiner Funktionärsarbeit auf Verbandsebene ganz abgesehen.

Vor fast 30 Jahren wechselte er von „Mini“ aufs „Golf auf dem grünen Rasen“. Seine persönliche Statistik weist mittlerweile 407 (!) Golfplätze in der ganzen Welt auf! Für einen ausgewählten Kreis ehemaliger Minigolfer, die heute Golf spielen, hat Rudolf auch einen so genannten Nostalgietreff ins Leben gerufen. 2009 steht das 25. Treffen auf dem Programm. Rudolf und seine Frau Hannelore sind auch begeisterte Camper. Weiß Gott, wo die Beiden schon überall waren, jedenfalls schon, so Statistik-Fan Rudolf, auf 180 Campingplätzen.

Mathias Kaiser, Lahnau

+++ Neuauflage +++ Die kleine Minigolf-Fibel



Was Minigolf für die Menschen so interessant macht, ist nicht nur die Herausforderung, mit möglichst wenigen Schlägen ein Loch zu bekommen (auchmal darf man, so der Ball durch einen Loch nicht an Loch, werden dessen Schläge nicht). Vielmehr ist Minigolf ein Freizeitvergnügen für die gesamte Familie, ein fantastischer Treffpunkt von Firmen- und Geburtstagspartys und für die zahlreichen Minigolfer ein echter Leistungssport, der deutschlandweit in 319 Vereinen (7100 Mitgliedern) von der Kreisklasse bis zur 1. Bundesliga ausgetragen wird. Weltweit gibt es 42 nationale, 10 internationale und 1000 lokale Turniere.

Die ersten eigenartigen Minigolfbahnen gab es in den USA und in Asien. Der Geschichte nach soll es in den USA ebenfalls geüblicher Tradition die Idee mit in die Heimat genommen haben. Anfang der 20er Jahre entstand in Hamburg die erste Minigolfanlage in Deutschland. Die Idee war ganz einfach: Minigolfbahnen sollten weniger Platz und Aufwand als Golfplätze haben. Das Minigolf-Spiel mit den kleinen Bällen sollte für jedermann zugänglich sein, und damit die Leute mit dem Minigolf noch mehr Spaß anbringen konnten, entwickelten sich aus den ersten Anlagen verschiedene Spielsysteme.



Die „Kleine Minigolf-Fibel“: Jeder aktive Minigolfer hat Sie wohl schon einmal gesehen und so manchem Hobbyspieler hat Sie schon wertvolle Tipps für das erfolgreiche Minigolfspiel geliefert.

Da die Entwicklung auch vorm Minigolf-sport nicht Halt macht, war es dem DMV ein Anliegen, auch die Minigolf-Fibel den aktuellen Trends anzupassen.

Das von Achim Braungart Zink und Walter Teupe neu überarbeitete Werk erscheint ab ca. Mitte April 2009 in Farbdruck und gilt schon jetzt als wichtiger Baustein in Sachen Mitgliederwerbung.

Zum Tode von Gerhard Hense



Gerhard Hense war 22 Jahre alt, als er seine Liebe fürs Sterngolfen entdeckte. 1980 trat er dem SGC Hagen bei und blieb dem System Sterngolf in verschiedenen Vereinen bis 1998 treu. Seinen sportlich größten Erfolg feierte der gebürtige Hagener mit dem Gewinn des Sterngolf-Europacups für Nationalmannschaften Mitte der 80er-Jahre. 1998 wagte er den Schritt in die Abteilung I, wie das System Minigolf bezeichnet wird, wechselte aber fünf Jahre später wieder zum Sterngolfen zurück. Der Minigolfsport hat für Gerhard Hense alles bedeutet. Etwa 2500 Minigolfbälle nannte der extreme Bälleliebhaber sein eigen. Bei allem Ehrgeiz war der Hagener stets hilfsbereit und immer für einen Scherz zu haben. Die Arbeit mit Jugendlichen war ein Hauptanliegen von Gerhard Hense. Immer wieder versuchte er,

Jugendliche für seinen Sport zu begeistern. Sohn Danny, der wegen seines Vaters ebenfalls zum Minigolfsport fand, erinnert sich noch genau an erfolgreiche Hagener Jugendzeiten. Es war im Wesentlichen seinem Vater zu verdanken, dass das Hagener Jugendteam in den 90ern Westdeutscher Meister wurde. Zwei Markenzeichen bleiben in Erinnerung, wenn man an Gerhard Hense denkt: Ohne Kaffee ging es nie auf die Anlage und sein uralter Caddy, mit dem er bis zuletzt gespielt hat, glich eher einem geflickten Meisterwerk. Zuletzt spielte er für den Sterngolfclub „Glocke“ Castrop. Gerhard Hense verstarb am 8. Dezember 2008 viel zu früh. Er wurde gerade mal 50 Jahre alt und hatte noch so viel vor. Seine Familie, Freunde und Bekannte sowie die Minigolfer nah und fern werden ihn schmerzlich vermissen.

Breitensportartikel der Minigolf Marketing GmbH

Für alle Arten von Breitensportveranstaltungen hat der DMV in Zusammenarbeit mit der Minigolf Marketing GmbH ein Angebot an preisgünstigen Artikeln zusammengestellt. Zu bestellen am besten über die E-Mail-Adresse drucksachen@minigolfsport.de.

Preis jeweils brutto pro Stück

Medaillen, neue und originelle Form

Minigolffigur weiblich auf Sockel

Minigolffigur männlich auf Sockel

Pokale, verschiedene Modelle

Schlüsselbänder www.minigolfsport.de

Balltäschchen mit 5 zum Spielverkehr zugelassenen Bällen

Glasquader mit Minigolf-Figur
Buch: „Minigolf, vom Leistungssport...“

Kleine Minigolf-Fibel

Faltblatt „Minigolf – Trendsport und Familienspaß“



2,50 •

8,- •

8,- •

8,- •

2,- •

30,- •

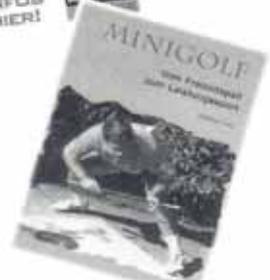
in Vorbereitung

8,- •

(lieferbar ab ca. Mitte April,
in kleinen Mengen kostenlos)
(in kleinen Mengen kostenlos)



JETZT NEU!



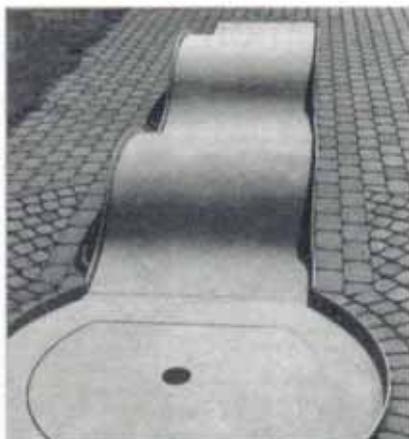
Ausrichter von Minigolf-Familiensportfesten erhalten darüber hinaus kostenlos:

- Veranstaltungsplakate (bitte gewünschte Menge angeben)
- Urkunden für Familien (bitte gewünschte Menge angeben)

Auf Anlagen, auf denen die MinigolfCard eingeführt ist, erhalten alle teilnehmenden Familien eine kostenlose MinigolfCard, um sie später möglichst oft auf dem Platz zu haben.

Ausrichter von Minigolf-Sportabzeichen wenden sich bitte an die E-Mail-Adresse vizepraesident-breitensport@minigolfsport.de – die Materialien sind in der Regel kostenlos, bitte einen groben Zeitplan, die vorgesehene Anzahl an Teilnehmern und für eventuelle Rückfragen eine Festnetz-Telefonnummer angeben.

Michael Seiz
DMV-Vizepräsident-Breitensport



Concrete Sportanlagen GmbH
Steinbißstraße 15
D-88171 Weiler-Simmerberg
Tel. 08384/8210-90
Fax 08384/8210-91
info@concrete-sportanlagen.de



www.concrete-sportanlagen.de

Minigolf-Familienportfeste 2009

Ganz flexibel und nach den Wünschen der Ausrichter können die Minigolf-Familienportfeste in diesem Jahr gefeiert werden. Altersgrenzen, Einzelwertung, Sonderwertung für Profi-Familien oder was auch immer an weiteren Elementen gefällt und passt kann vom veranstaltenden Verein selbst festgelegt werden.

Die Grundidee ist aber nach wie vor dieselbe wie bei den knapp 30 Minigolf-Familienportfesten im letzten Jahr: Möglichst viele Familien auf den Minigolfplatz bringen und später möglichst viele in den Verein. Neu ist, dass vieles flexibler geworden ist:

- Es gibt keinerlei zeitliche Vorgaben mehr, das Familiensportfest kann zu jeder beliebigen Zeit des Jahres durchgeführt werden.
- Auf der Anlage muss die MinigolfCard nicht zwingend eingeführt sein.
- Altersklassen können nach Belieben gesetzt werden oder darauf ganz verzichtet werden. Auch kann eine Altersgrenze (z.B. mindestens 8 Jahre) festgelegt werden.
- Eine gesonderte Wertung für Familien, die bereits Vereinsmitglieder sind, wird möglich.
- Es kann auch eine Einzelwertung ausgeschrieben sein, wo dies gewünscht wird.
- Wie viele Familienmitglieder gewertet werden und wie sie gewertet werden (Streichergebnis Bahn für Bahn feststellen oder erst nach Beendigung der Runde) wird freigestellt.
- Veranstaltungsplakate, Urkunden, auf Anfrage auch Hilfen bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie in elektronischer Form Vorschläge für Spielprotokolle und Auswertetafeln werden für die Ausrichter weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es dann keine einheitlichen Pakete mehr, die alle den gleichen Inhalt haben, stattdessen können Preise für Familien- und Einzelwertung preisgünstig in einem Modulsystem von der DMV-Drucksachenstelle erworben werden (drucksachen@minigolfsport.de). Jeder Ausrichter entscheidet also selbst, was und wie viel er braucht.
- Auf Anlagen, die die MinigolfCard eingeführt haben, erhalten teilnehmende Familien weiterhin eine Gratis-MinigolfCard.

Michael Seiz
DMV-Vizepräsident-Breitensport

Fotos: DMV



Über redaktionelle Konzepte und Wege nach vorne

Wenn dieses Minigolf Magazin erscheint, sind die ersten Turnierschläge draußen bereits erfolgt.

Hierüber wird dann in der nächsten Ausgabe zu berichten sein. Um einen redaktionellen Inhalt zu gewährleisten, der für alle etwas bietet, ist die Redaktion auch 2009 auf die Mithilfe der Vereine und Verbände angewiesen. Gemeinsam wird es möglich sein, unsere Verbandszeitschrift zu einem bunten Magazin zu machen, auf das man (frau) sich zunehmend freut.

Anfang des Jahres haben Achim Braungart Zink und ich zusammengesessen, um einige strukturelle Veränderungen im Magazin auf den Weg zu bringen, wobei die Kontinuität beim Entwicklungsprozess gewahrt bleiben soll. Sprunghafte Veränderungen finden nicht statt. So wird vielleicht erst auf den 2. Blick sichtbar, was Achim und ich ausgeheckt haben. Etwas kleinere Überschriften, eingblendete Zitate zur Auflockerung von Berichten, Infokästen, feste Seitenbezeichnungen und -zuordnungen von Artikeln, eine neue attraktive Jugendseite, ein neu gestaltetes Minigolf-Quiz, und selbstverständlich haben wir auch die Redaktionsschlusszeiten für die fünf Ausgaben 2009 bestimmt (siehe Infokasten).

Auf der DMV-Homepage findet sich ein neuer Download, der das Verfassen von Berichten für das Minigolf-Magazin erleichtert. Überschriftsgröße, Textgröße (je nach Anlaß) und Schriftbild sind vorgegeben. Mit dieser Vorgabe ist auch der Redaktion geholfen, weil das Zusammenkürzen von Beiträgen entfällt und die Artikel in der vorbereiteten Form von Achim übernommen werden können.

Durch die Genehmigung der großen Pauschale anlässlich der Bundesversammlung im März 2009 in Neuenstein (siehe Bericht im Innenteil) erscheint das Minigolf-Magazin in noch größerer Auflage. Wenn ein Verein Exemplare zu viel hat, kann er diese z.B. für sein Platzpublikum auslegen. Wir erreichen also nicht nur die im Versandverteiler gelisteten Adressen (u.a. Mitglieder, Redaktionen und Sponsoren), sondern können die Vereinszeitschrift aktiv in die Bemühungen um mehr Mitglieder einbinden.

Und schon bin ich bei meinem Lieblingsthema in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Zwei Jahre bin ich nun im Amt des Pressereferenten - noch nicht allzu lange also aber lange genug, um sich zu entwickeln.

Besonders dankbar bin ich für die vielen Gespräche mit Spielern und Funktionären, die meine persönliche Sichtweise für die Zukunft unseres Verbandes erweitert haben. Nach wie vor setze ich auf den

Spitzensport als Zugpferd für die mediale Aufmerksamkeit, denn wir brauchen diese Schlagzeilen, um ein Thema zu bleiben. Der Spitzensport ist aus meiner Sicht ein völlig unverzichtbares Element für die Öffentlichkeitsarbeit. Vor einem Jahr dachte ich noch, dass die Vereine in Sachen Mitgliedergewinnung einfach nur diese Vorgaben für sich ausnutzen brauchen, um zu Potte zu kommen. „Einfach nur“ ist die entscheidende Redewendung, denn ehrenamtliche Mitarbeiter sind nach wie vor die Ausnahme, und außerdem bedarf es grundlegender Voraussetzungen in den Vereinen, um neuen Mitgliedern eine Heimat zu geben.

Alle Gesprächspartner stimmen mir zu, wenn es festzustellen gilt, dass auf den Heimanlagen kaum Vereinsspieler(innen) anwesend sind, weil natürlich jedes Wochenende irgendwo anders ein Meisterschaftsspiel stattfindet, für das zusätzlich trainiert wird. Wer vielleicht soviel Interesse am Minigolfen gefunden hat, um über einen Vereinsbeitritt nachzudenken, findet auf der Anlage kaum Ansprechpartner. Noch schlimmer könnte die Antwort auf die selbstkritische Frage ausfallen, ob überhaupt ein regelmäßiges Vereinsleben stattfindet.

Ich freue mich, dass zunehmend auch bei Funktionären über diese Problematik gesprochen wird. Ist es nicht so, dass sich nichts entwickeln kann, wo nichts los ist? Haben wir möglicherweise zu wenig Freiräume, um uns um Mitgliederwerbung zu kümmern? Wie können Jugendliche für Minigolf und den Verein interessiert werden? Wollen die Kids heutzutage das gesamte Wochenende nur auf dem Minigolfplatz verbringen? Ist es nicht so, dass wir uns hier ein wenig am Zeitgeist orientieren müssen? Was kann ich als Verein einem Jugendlichen anbieten? Habe ich

Redaktionstermine 2009

2. Ausgabe	28.04.2009
3. Ausgabe	21.07.2009
4. Ausgabe	27.08.2009
5. Ausgabe	10.11.2009

Nach diesen Terminen eingesandte Artikel können nicht mehr berücksichtigt werden!

jemanden, der sich kümmert und falls ja, habe ich das Glück, dass dieser Kümmerer auch mit Jugendlichen umgehen kann? Was kann ich Jugendlichen im Verein anbieten, damit sie und deren Eltern ansprechbar sind? Genügt Minigolf spielen als einziges Vereinsangebot? Muss jeder „Neue“ sofort in den Spielbetrieb integriert werden? Wäre es nicht toll, wenn wir unter unserem Ligenspielbetrieb einen losgelösten Spielbetrieb für Familien anbieten könnten? Sonntags mal zwei, drei nette Stunden auf dem Minigolfplatz verbringen?

Ich bin mit diesen Gedanken auch im Präsidiumskreis des DMV nicht alleine. Auch wenn es um das Thema



Minigolf ist geil, weil

„... die individuelle Kreativität gefragt ist, die Leute toll sind und trotz Konkurrenz eine gute Kameradschaft besteht.“

Markus Büdenbender

Bundesligaspieler Bochumer MC

„Schulsport“ geht, wissen wir doch alle um die Möglichkeiten, die sich bieten. Es muss halt jemand tun - soviel zum Thema „einfach nur“. Und diejenigen, die vielleicht könnten, „müssen“ spielen und haben keine Zeit. Beißt sich hier die Katze in den Schwanz, oder müssen wir vielleicht einfach nur umdenken, wenn es um die Ausgestaltung unseres Ligen-spielbetriebs geht? Es nutzt nichts, wenn wir aner-kennend nicken, weil wir sehen, wo es hakt, um dann, wenn es um Weichenstellungen geht, in den entsprechenden Gremien das herkömmliche System alle wieder lieb haben. Haben wir Angst vor Veränderung?

Auf vielfachen Wunsch von Vereinen und Teil-nehmer(inne)n des letztjährigen Breitensportseminars in der Sportschule Duisburg-Wedau wird es eine Fortsetzung geben. Inhaltliche Ergänzung zu den Themen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Minigolfverein: Wie kann ich als Verein ohne große PC-Kenntnisse eine Homepage basteln? Michael Seiz wird als Ressortleiter Breitensport den Termin rechtzeitig bekanntgeben.

Joachim Ringelnatz textete in seinem Gedicht „Ruf zum Sport“ unter anderem:

**Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch Vereine
Vor der Einsamkeit.**

In diesem Sinne,

Walter Teupe
DMV-Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Hier die Überschrift einfügen,
Maximal 2 Zeilen

Hier bitte den Bericht schreiben!

Format: zweispaltig, Schriftgröße 9, Schriftart: Verdana, Blocksatz

Maximal 2 Bilder pro Seite, bitte nicht in den Text einfügen, sondern pro Bild einer Seite am Anfang der Seite 20 Zeilen frei lassen. Die Bilder bitte einzeln an die Email anfügen. Die Bilder bitte in Originalgröße der Kamera schicken, nicht verkleinern. Bericht und Bilder an: minigolfmagazin@minigolfsport.de



Landesverbandsseiten: maximal 1 1/2 Seiten

Regionalligen: maximal 1 Seite

Bundesliga: maximal 2 Seiten

Nationale Großereignisse (DM, OSM, OSM, JLP, SLVK, DMV-Pokalturnier, Senioren-Cup): maximal 2 1/2 Seiten inklusive kurze Ergebnistabellen

Internationale Großereignisse (WM, EM, SEM, JEM, JWM, EC,...): maximal 3 Seiten inklusive Ergebnistabellen

Andere Kurzberichte: maximal 1 Seite pro Bericht

Ergebnistabellen: maximal 1/2 Seite pro Tabelle

Die Ergebnisse können zentral als Ergebnistabelle zusammengestellt und ausschließlich in den Text einfließen. Dazu bitte eine 1/2 Seite freilassen.

Viel Spaß wünscht die Redaktion!

Ab sofort auf der DMV-Homepage verfügbar: Der Download zum Erstellen von Artikeln für das Minigolf Magazin - www.minigolfsport.de

Download

Minigolf ist geil, weil

„... es viel Spaß macht und es für mich keine bessere Ablenkung vom Alltagsstress gibt.“

Claudia Kuhn

Bundesligaspielerin BGC Neutraubling

headstart focus plus

Das konzentrationsfördernde, stressabbauende Getränk für alle, die mehr leisten wollen: **in Sport, Beruf, Schule und Alltag.**

Bei Getränken mit einem hohen Gehalt an raffiniertem Zucker folgt auf das kurze "Zucker- und Koffein-Hoch" ein abrupter Leistungsabfall (Unterzuckerung!). "headstart focus plus" ist anders! Durch die ausgewogene Dosierung wird die gleichmäßige Energiezufuhr für Körper und Geist gewährleistet und dadurch eine Konzentrationsverbesserung mit gleichzeitigem Stressabbau erzielt!

Bei Feldversuchen der Sportklinik Hellersen konnte eine bis zu 12 %ige Leistungssteigerung nachgewiesen werden! Die Probanden fühlten sich ruhiger, aufmerksamer und entschlossener auf das Ziel ausgerichtet und konnten die verbesserte Konzentration über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten!

Konzentration ist der Schlüssel zum Erfolg - Überall!

headstart focus plus ist die perfekte Symbiose aus einem erfrischenden Fruchtsaftgetränk mit exquisitem, eigenständigen Geschmack und zeitgemäßen Funktions-Drink!

Leicht herb, mit natürlicher Süße und ohne Kohlensäure löscht es den Durst, verbessert die Konzentration und reduziert Stress auf natürlicher Basis in bisher ungekannter Qualität!

Testen Sie es – Sie werden begeistert sein!

Bestellungen unter: www.minigolfsport.de/minigolfmarketing_index.html



Schulsportbox kommt ins Rollen

Jetzt ist es so weit! Die Schulsport AG hat sich in kleiner Besetzung zu ihrer ersten Arbeitstagung im Frankenland getroffen. Von der ursprünglich gebildeten AG-Besetzung waren zwar nur Markus Schmäzle (2. Vorsitzender der badischen Jugend) und ich dabei. Dafür haben wir in Erwin Joachimsthaler, besser bekannt als „Joe aus Ostheim“ und Jürgen Seubert (bayerischer Jugendwart) zwei engagierte Mitstreiter dazugewonnen.

Mit viel Elan sind wir ans Werk gegangen und versuchten uns einen Weg zum anspruchsvollen Ziel zu bahnen. Am Sonntagnachmittag hatten wir dann auch das erste Etappenziel erreicht. Die Schulsportbox hat vor unserem inneren Auge bereits Gestalt angenommen. Jetzt muss „nur“ noch jede Abteilung mit Material gefüllt werden. Ideen dazu haben wir genug produziert und aufgeschrieben.

Jeder von uns wurde am späteren Nachmittag mit einer Menge Hausaufgaben auf den Heimweg entlassen. Wir sind jetzt schon auf das Ergebnis gespannt!

Die nächste Arbeitstagung findet übrigens am 25./26. Juli 2009 statt. Da werden dann sicher noch einige andere Arbeitswütige dabei sein.

Barbara Schmid, Vorsitzende DMJ



Arbeitstagung mit von links: Jürgen Seubert, Markus Schmäzle, Barbara Schmid, Erwin Joachimsthaler

XXL

GROßFORMAT

Plakate

Fahnen

Werbepanner

Konturaufkleber

Großformataufkleber

BILLIG
WIRKT BILLIG!

WIR BIETEN
QUALITÄT!

Druckerei Frank
Qualität hat einen Namen



Sammerswinkel 2 · 96135 Waizendorf · Tel. 0951/29393 · Fax 0951/296313 · www.qualitaetsdruck.de · info@qualitaetsdruck.de

MUST HAVE - BALLTIPPS

EC Bergheim
(Reisinger)

Der Superrohrball für viele Einsatzmöglichkeiten auch auf den anderen Systemen.
Note: 1-

type 263
(3D)

Standardanfängerball für alle Systeme
Note: 2+

H 3
(Reisinger)

Oft unterschätztes Material, was aber nur an dem altmodischen Namen liegt, qualitativ top.
Note: 2+

type 814
(3D)

Schöner, weicher Rotationsball mit ruhigen Laufeigenschaften
Note: 1-



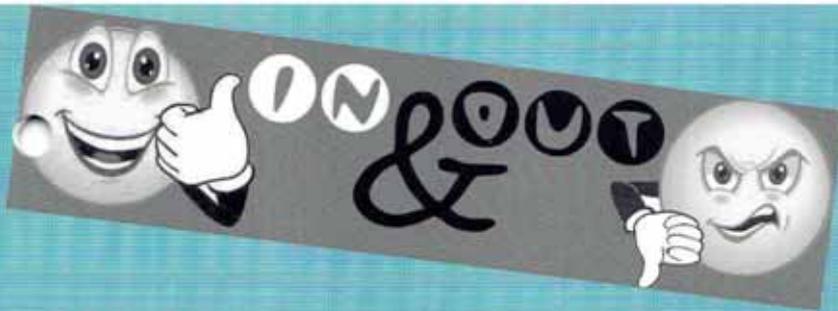
FOTO DES MONATS



Auch Harald Erlbruch braucht mal Pause! Foto: Achim Braungart Zink

Jugend, Minigolf and more

Die Seite der DMJ



Eine Frage... ...Petra

Petra, wie viele Bälle benötigt ein Anfänger denn eigentlich?

Wenn ihr mit dem Minigolfen anfangt, reichen in der Regel fünf Bälle, um auf eurer Heimanlage alle 18 Bahnen ordentlich spielen zu können.

Beschäftigt euch intensiv mit eurem Ballmaterial, probiert an den Bahnen alles Mögliche und Unmögliche aus. Dabei lernt ihr die Eigenschaften der Bälle kennen und entwickelt ein gutes Schlaggefühl. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

- * „Die Werwölfe von Düsterwald“ spielen ... vom Jugend-Nationalteam empfohlen
- * MOS-Anlage ... öfter mal was Neues
- * indirektes Licht als Zimmerbeleuchtung ... und Du hast es gleich viel gemütlicher

- weiße Tennissocken über die Hose ziehen ... megahässlich!!!
- E-Cards ... da geht der persönliche Charakter total flöter
- Schnee, Regenwetter, 5 Grad und grauer Himmel! ... wer hat darauf denn noch Lust?

Schickt Eure eigene In & Out-Liste an:
pressesprecher@minigolfjugend.de

Petra Szablikowski
Jugend-Bundestrainerin

U-23-Länderkampf in Sirnach (SUI) Impressionen und Ergebnisse

Ergebnisse

männliche Teilnehmer:

1. Dennis Kapke	GER 1	230
2. Lucas Scholz	GER 1	233
3. Max Herrmann	GER 2	236
4. Nikolai Bhend	SUI 3	236
5. Peter Eisenschmidt	SWE 2	237
6. Joakim Sundlöf	SWE 1	240
7. Kai Lödning	SUI 3	241
8. Simon Marti	SUI 2	241
9. Oleg Klaessen	GER 2	242
10. John Widlert	SWE 1	243
11. Marco Eigenmann	SUI 1	244
12. Thomas Öberg	SWE 2	246

...

weibliche Teilnehmer:

1. Melanie Blaser	SUI 1	237
2. Maria Olsson	SWE 1	238
3. Tamara Blaser	SUI 2	238
4. Sandra Wicki	SUI 1	245
5. Karoline Karlsson	SWE 1	245
6. Jenny Erlandsson	SWE 2	245
7. Anita Büttiker	SUI 2	249
8. Jasmin Uhl	GER 1	254
9. Maja Wicki	SUI 3	255
10. Anna Bandera	ITA 1	260

...

Teams:

Finale:

Schweden 1 - Schweiz 1 2:0

Spiel um Platz 3:

Italien 1 - Deutschl. 1 2:0

Spiel um Platz 5:

Deutschl. 2 - Schweiz 2 2:0

Spiel um Platz 7:

Schweiz 3 - Schweden 2 0:2

Fotos: Holger Lauble



Zum Tode von Egon Benthien



„Egon, wir brauchen Dich zum Pokalspiel in Arheilgen“, fragte ein Vereinskollege vom Niendorfer MC im Oktober letzten Jahres, und Egon zögerte natürlich nicht lange und sagte prompt zu. Fürs Minigolfen und seinen Verein war Egon Benthien immer zur Stelle. Notfalls wäre er auch nachts um 3 aus dem Bett gesprungen, wenn man ihn gerufen hätte. Egon war durch seine kauzige Art und Weise, vor sich herumzubrummeln und auch mal dem Gegenspieler in den Abschlag hineinzureden, weit über die Landesgrenzen von Hamburg hinaus bekannt. Ein echtes Original, ein Minigolf-Dinosaurier, der seit den Anfängen des Minigolfsports dabei war und viele Geschichten zu erzählen wußte. Wer ihn nicht gut kannte, hat ihn vielleicht zunächst einmal unterschätzt. Aufgrund eines Rückenleidens lief Egon stets in gebückter Haltung, und sein Markenzeichen, die Pfeife im Mund, dampfte ihm voran. Wer ihn allerdings näher kannte, der wußte seine Ratschläge über Ballmaterial und Schlagvarianten stets zu schätzen. Und auch im vorgerückten Alter spielte der Hamburger Ergebnisse, die Respekt abverlangten. Das DMV-Viertelfinalspiel in Arheilgen war sein letzter Minigolfauftritt. Am 17. Dezember 2008 verstarb Egon plötzlich und unerwartet im Alter von 73 Jahren. Der Hamburger Bahngolf Verband fand folgende letzte Worte: Egon war mit seiner Art, die uns immer wieder an den „zerstreuten Professor“ erinnerte, ein fester Bestandteil des Sportbetriebes nicht nur im HBV. Es wird still werden auf den Turnieranlagen. Wir alle werden seine Klagen über „verwärmte Bälle“ und andere Missgeschicke aber auch seine Ratschläge vermissen. Wir verlieren einen treuen Freund unseres Sports und einen liebenswerten Menschen.

Fachberatung

Standortanalyse

Planung & Design

Bauausführung

Gestaltung

Zubehör

4 Adventure GOLF



GOLF FOR ALL

Tourgreen e.K.
Golfanlagenbau

Gabenstrasse 2

D - 96149 Breitengüßbach/Bayern

FON: 09544 - 987737

FAX: 09544 - 9854767

info@tourgreen.de

www.tourgreen.de

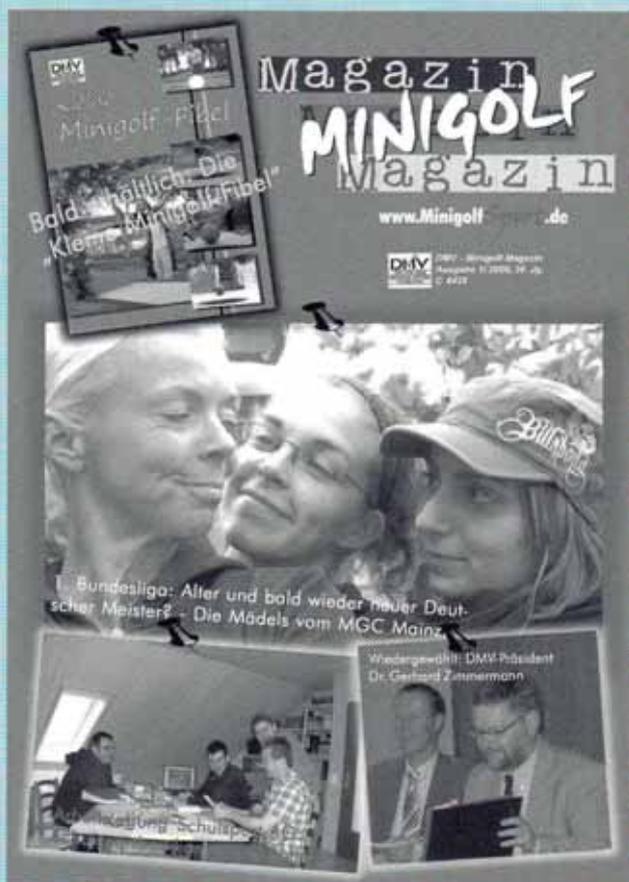
TOUR GREEN



Für Anlagenbetreiber
Preiswerte Minigolfausstattung
Bahnersatzteile
Anlagenschläger und Bälle
Scorekarten
Hobbyspielerequipment
und vieles mehr

Tel.: 0951/52705 ♦ Fax: 0951/52711 ♦ funsports@t-online.de ♦ www.fun-sports-germany.com

Titelbild



Minigolf-Fibel:

Ab ca. Mitte April wird die „Kleine Minigolf-Fibel“ in neuem Gewand erhältlich sein und ein wichtiger Baustein in Sachen Mitgliederwerbung sein.

MGC Mainz Damen:

Sind die Mainzer Damen auf Ihrem Weg zum dritten Titelgewinn in Serie noch zu stoppen? Beim Europacup in Hilzingen im letzten Herbst gelang den Damen knapp hinter dem Team aus dem schwedischen Uppsala ein toller Silberrang.

Schulsport-AG:

Das Thema Schulsport rückt immer mehr in den Fokus der Bemühungen um neue Mitglieder.

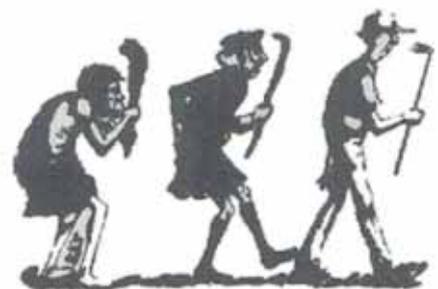
Bundesversammlung:

DMV-Präsident Dr. Gerhard Zimmermann wurde auf der Bundesversammlung in Neuenstein einstimmig wiedergewählt. Alle wichtigen Beschlüsse sind im Innenteil zusammengefasst.



Zum Tode von Norbert Matthes

Wenn man die herausragenden Eigenschaften von Norbert Matthes hinterfragt, dann kommt man um eine Erkenntnis nicht herum: Die Stetigkeit in der Bereitschaft, für seinen geliebten Minigolfsport Opfer zu bringen, hat ihn ganz besonders ausgezeichnet. Vielleicht sehen wir Minigolfer heutzutage manche Dinge als viel zu selbstverständlich an. Norbert Matthes, den seine Minigolffreunde nur liebevoll „Nobby“ nannten, übernahm im Jahr 2008 zum Beispiel das 20. Mal in Folge das Amt des Oberschiedsrichters beim Pokalturnier in Kerpen. Wer ihn wegen irgendeiner Hilfe oder eines Fahrdienstes ansprach, durfte sich sicher sein, dass „Nobby“ gerne half. 1962 fing bei dem gebürtigen Eisenacher, der schon in seiner Kindheit im damaligen Westdeutschland lebte, das Minigolffieber an. Zunächst als Hobbyspieler, später (1979) als aktiver Turnierspieler beim SGC Lüttringshausen. 10 Jahre später wechselte Norbert Matthes zum SSC Halver, um nachfolgend als „Sterngolfer“ auch den Sprung zum Kombinationsbetrieb zu schaffen. Eine weitere Vereinsstation war der MGC Velbert-Neviges (2005-2007), bevor er sich beim MGC 62 Lüdenscheid anmeldete, wo er letzte Saison noch aktiv spielte. Der Aufstieg mit der Herrenmannschaft des SSC Halver in die Regionalliga West war für den ursprünglichen Sterngolfer Matthes ein ganz besonderes sportliches Erlebnis. Er war der „gute Kumpel“, ein stets fairer Sportsmann und ein auf allen Minigolfplätzen gern gesehener Mensch. Die Leute freuten sich, wenn er wegen seiner durchdringenden Stimme auf der Anlage ausgemacht wurde, weil jeder wußte, dass „Nobby“ wieder da war. Nobby, der lebensbejahende Mensch, der auch in schweren Zeiten sein frohes Gemüt bewahrt hatte - ein Mensch, auf den man sich 100 Prozent verlassen konnte, starb am 15.2.2009 im Alter von 70 Jahren. Er wird überall dort eine schmerzliche Lücke hinterlassen, wo man ihn erleben durfte.



Game`N Fun OHG

N. Ruff Golf Shop

Bleicherstr. 16a

D-88212 Ravensburg

Tel. + 49 (0) 751/22 919

Fax + 49 (0) 751/17 462

Internet: www.gamenfun.de

e-mail: service@gamenfun.de

Ihr Partner für Turnier-Artikel.

Bau von Minigolf- und Miniaturgolf-Anlagen sowie Adventure-Spielgolf-Anlagen.

Anlagenzubehör: Schläger, Bälle und Hindernisse.

Bitte Angebote anfordern.

Interview mit Andrea Reinicke, MC „Möve“ Cuxhaven-Sahlenburg



Hallo Andrea, seit fast zwei Jahren schwebst Du minigolferisch auf „Wolke 7“. Deine Erfolge sind bewundernswert. Erzähl uns zu Beginn doch bitte einmal, wann und wie Du zum Minigolfsport gekommen bist?

Im Frühjahr 1981 ging ich mit meinem damaligen Freund 2-3 Mal in der Woche zum Minigolf spielen. Natürlich dauerte es nicht lange, bis uns die Mitglieder des Wuppertaler BV ansprachen, ob wir nicht in den Verein eintreten wollten. Bei damals 6,00 DM Monatsbeitrag stellten wir schnell fest, dass das ja viel günstiger war, als immer Runden zu bezahlen. Da wir sehr schnell merkten, dass es mit eigenen Bällen viel besser ging, uns auch der Ehrgeiz gepackt hatte, spielten wir also in der Saison 1981/82 unser erstes Punktspiel beim MGC Künsebeck auf der Anlage der heutigen „Tigers“. Seit diesem Tag habe ich bis heute, glaube ich, 2 Punktspiele verpasst.

Aus privaten Gründen bist Du dann im Oktober 1991 nach Cuxhaven gezogen. Hat das Deinen Sport beeinflusst?

Schwierig zu sagen, da ich nicht weiß, wie es in NRW weiter gegangen wäre. Im BGC Wuppertal, für den ich zu der Zeit spielte, war die Damenmannschaft im Sommer 1991 geplatzt. Ich hätte mir also dort einen neuen Verein gesucht, hatte aber keine Idee, wohin es hätte gehen können. So kam mein Umzug zum rechten Zeitpunkt.

Über die Landes- und Verbandsliga sind die „Möven“ vor 13 Jahren zum ersten Mal in die 2. Bundesliga Nord der Damen aufgestiegen. Wie sind Deine Ambitionen?

Möchtest Du irgendwann einmal 1. Bundesliga spielen - auch wenn dies nur über einen Vereinswechsel möglich wäre?

Einmal erste BuLi zu spielen, ist schon ein Ziel. Aber ich hoffe, dass mir dies mit dem MC „Möve“ mal für ein Jahr gelingt, wir sind ja schon nah dran gewesen. Da ich auch im Vorstand dieses Vereins tätig bin, und mir auch das Spaß macht, kann ich mir zur Zeit nicht vorstellen, den Verein zu wechseln, denn für mich gehört mehr dazu, als nur für einen Verein zu spielen.

Deinen ersten ganz großen Erfolg hast Du bei den „Eternit-Deutschen“ 2007 in Cuxhaven gefeiert. Du wurdest in Deinem letzten Damen-Jahr Deutsche Meisterin. Gerade auf dem Heimplatz ist das eigentlich mit besonderer Nervenbelastung verbunden.

Es war sicher nicht leicht, da auch viele Niedersachsen einen Sieg von mir erwarteten. Sagten doch einige schon bei der Anreise: „Na, Andrea, nächste Woche ist dein großer Tag.“ Ich wusste zwar, was ich auf unserem Platz spielen kann, aber es auch umsetzen zu können ist eine zweite Sache. Im Übrigen nahmen auch Spielerinnen teil, die Cuxhaven gut kannten und mit Nicole Warnecke als Zweite, die ein bärenstarkes Ergebnis spielte, habe ich meine Bedenken sicher auch zu Recht gehabt.



Seit dem Gewinn dieses Titels läuft es bei Dir praktisch wie von selbst. Gleich bei Deinen ersten „Senioren-Deutschen“ in Kelheim hast Du einen hervorragenden 3. Platz belegt. Wie hast Du diese DM erlebt?

Es war halt so ganz anders, als alle anderen „Deutschen“ (jeweils nur Eternit oder Beton) bisher. Ich kannte zwar viele der Senioren, doch das Spielen auf 2 Plätzen war schon was anderes. Außerdem konnte ich so gar nicht einschätzen, wo ich mich platzieren würde, denn hier war schon die Elite Deutschlands am Start. Im Turnier erkannte ich dann aber, dass wir doch alle nur mit Ball und Schläger spielen und auch die Nationalspielerinnen gerade auf der Anlage 2 mal Fehler machten. Da ich auf der Betonanlage einfach einen Lauf hatte, gelang es mir tatsächlich, meinen Platz im Vorderfeld zu behaupten. Darüber habe ich mich schon sehr gefreut. Die Nominierung in den erweiterten Kader für die EM war dann das i-Tüpfelchen, mit dem ich vor der DM niemals gerechnet hätte.

Wenige Wochen später, bei den Eternit-DM in Spandau, wurdest Du wiederum Deutsche Meisterin. Hast Du eine spezielle Art zu trainieren? Hältst Du gewisse Abläufe ein oder vertraust Du bevorzugt bestimmten Bällen?

Ich glaube, ich mache nicht viel anders, als alle anderen auch. Sicher hat man an gewissen Bahnen bevorzugte Bälle, aber auch die hat eigentlich jeder und von selbst fallen auch die nicht ins Loch. Ich spiele auch bei so einer Meisterschaft viel und gerne Runden, damit sich der Wechsel der Bahnen einprägt. Aber ob das nun was Besonderes ist?

Ich habe Dich im vergangenen Jahr bei den Niedersachsen-Meisterschaften in Bad Münde auf Filz erlebt. Ein System, welches wir Norddeutschen, ebenso wie Beton, leider nur sehr selten spielen. Trotzdem hast Du das zweitbeste Ergebnis aller Kategorien gespielt. Ist Dir sozusagen, das Ballgefühl in die Wiege gelegt worden oder ziehst Du aus den vorangegangenen Erfolgen diese Schlagsicherheit - egal, ob kurze oder lange Bahnen? Außerdem wäre es interessant zu wissen, ob Du Dich mit autogenem

Training, Qui Gong oder sonstigen speziellen Konzentrationsübungen auf Deine Spiele vorbereitest? Eine besondere Art für die Vorbereitung habe ich nicht. Ich habe noch nie in meinem Leben autogenes Training oder etwas Vergleichbares gemacht. Warum ich auch auf den langen Bahnen (in den letzten 2-3 Jahren) so gut treffe, weiß ich nicht. Meine Anfänge auf Beton waren grausig, die Punktspiele regelmäßig eine Nullnummer, teilweise mit großem Abstand hinter dem Vorletzten, jede Runde unter 40 schon ein Erfolg. Aber vielleicht liegt gerade hier das Geheimnis. Meine Ansprüche auf diesen Systemen waren nie sehr hoch, aber ich habe auch nie aufgegeben, hier zu spielen. Die Abwechslung zum System Eternit hat mich immer gereizt, die Punktspiele auf Beton ließen mir auch keine Wahl. In dieser Zeit habe ich sehr viel gelernt und noch heute lebe ich auf diesen Systemen nach dem Motto: Fehler vermeiden, dann fallen auch die Asse. Ich akzeptiere hier auch mal, wenn ein Ball den



Rücklauf nicht macht. Vielleicht macht mich auch diese Einstellung inzwischen so stark auf den langen Bahnen.

Ein besonderes Highlight in Deinem Golferleben war sicherlich Dein Ergebnis beim letzten Hallenturnier in Göttingen. 21-18-20-18 = 77 Schläge werden in der Seniorinnen-Kategorie wohl auf Ewigkeit Bahnrekord bedeuten. Machen Dich Deine Erfolge ein wenig stolz? Ja, ein wenig stolz bin ich schon auf die Erfolge in der letzten Zeit, vor allem, weil die guten Ergebnisse sehr konstant geworden sind.

Stolz sind sicherlich auch Dein Mann Michael und Dein Sohn Björn, beide ebenfalls prima Minigolfer. Ich denke, dass die gesamte Familie diesem Sport verbunden ist, erleichtert sicherlich vieles?

Ja, auf alle Fälle. Dadurch, dass Michael auch spielt, kann ich auch so viel Zeit mit meinem Sport verbringen. Das geht los, dass wir im Sommer so gut wie jeden Tag auf dem Platz sind und spielen und fast jedes Wochenende unterwegs sind. Punktspiele, Rangliste, Seniorenliga und auch Pokalturniere haben in unserem Terminplan ihren festen Platz. Dies wäre, wenn nur ich spielen würde, in diesem Umfang nicht möglich. Da braucht man schon jemanden, der einem den Rücken stärkt und mal wegsieht, wenn die Wäsche noch nicht gemacht ist.

Andrea, was hast Du Dir als Deine nächsten Ziele gesteckt?

Ich möchte mich in diesem Jahr wieder mit der Seniorenmannschaft für die Kombi DM in Murnau qualifizieren und dort bei den Seniorinnen im Vorderfeld mitspielen. Danach würde ich mir gern noch meinen ganz großen Traum erfüllen: einmal mit dem Bundesadler für Deutschland spielen, das muss das Größte sein.

Ich danke Dir sehr herzlich, daß Du so kurzfristig für ein Interview Zeit gefunden hast und wünsche Dir für die Saison weiterhin viele gute Ergebnisse.

Das Interview wurde geführt von:

Birgit Stiebeling
MVBN-Pressereferentin

MVBN-Präsidium nach Wahlen

Am 22. Februar 2009 trafen sich die Vereinsvertreter des MVBN zu ihrem alljährlichen Landesverbandstag. Bei den alternierenden Wahlen standen drei Präsidiumsposten zur Disposition. Für alle Ämter standen Kandidaten bereit. So setzt sich das alte/neue Präsidium wie folgt zusammen:

Präsident: Rainer Wiemer

2. Vorsitzender: Peter Heynen

Kassenwart: Manfred Roselieb

Sportwart/komm.: Dietmar Hesse

Jugendwart: Michael Wollenweber

Ehrenpräsident: Gerhard Snaga

Referent für Freizeit- und Breitensport: F.-W. Möller

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit: Birgit Stiebeling

Die Hebel auf „Vollampf voraus“ umlegen

Ein- und Aussichten des HBV-Vorsitzenden und DMV-Ehrenmitglieds Sieghardt Quitsch

Du bist seit Jahrzehnten dem Minigolfsport in vielfältiger Weise verbunden, und es ist nicht übertrieben, Dich als Institution in Sachen Minigolf zu bezeichnen. Was war früher anders?

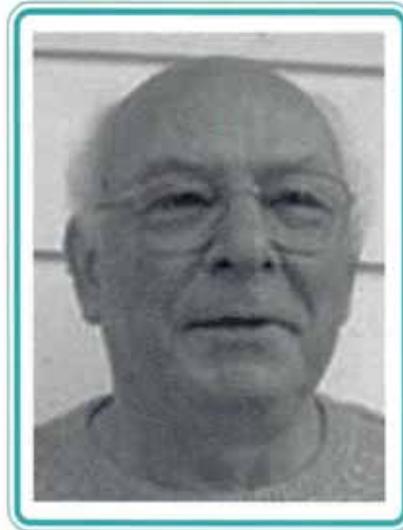
Soweit ich mich zurück erinnere, hatte man einfach mehr Zeit für Dinge wie z.B. Minigolf und seine Begleiterscheinungen. Diese Zeit kann man mit der heutigen Zeit überhaupt nicht vergleichen. Man sah alles viel lockerer. Der Club war der Mittelpunkt für diejenigen, die sich dem Minigolfsport verschrieben hatten. Und hier wurden die Ideen entwickelt und umgesetzt. Clubleben wurde großgeschrieben. Jeder half Jedem. Aktivitäten, wie z.B. mit dem gesamten Club und den wenigen existierenden Pkws mal eben über das ganze Wochenende an die Nord- oder Ostsee zu fahren, gibt es aus welchen Gründen auch immer, heute nicht mehr. Die „Mach Du mal“-Mentalität gab es nicht.

Hier in Hamburg wurden z.B. Mannschaftspunktspiele an den Trainingstagen ausgetragen. Es ging auch nicht anders, da die Platzbesitzer kaum reservierte Zeiten auf ihren Anlagen zur Verfügung stellten und Punktspiele sonntags um 10.00 Uhr beendet sein mussten. Das dies letztendlich dazu führte, dass die Vereine danach strebten eigene Anlagen zu erwerben bzw. zu bauen ist eine Folgerung daraus.

Dennoch war das leistungsbezogene Turniergeschehen auch früher schon sehr ausgeprägt, aber man hatte immer noch genügend Zeit für ein Clubleben, weil nicht jeder am Abend unbedingt vor der „Glötze“ sitzen musste. Hatte man Hunger oder Durst, wurde ein halbes Hähnchen und das dazu gehörende Bier ausgespielt - der Verlierer musste blechen. Der „Wienerwald“ an der Dammtorstraße sah's mit Freude. Ich behaupte mal, diese und ähnliche Aktivitäten hielten die Clubmitglieder zusammen. Die Bereitschaft, etwas für „seinen Club“ zu tun war einfach größer. Mach das mal heute. Ehrlich gesagt - ich weiß auch nicht, wie man das alles schaffen konnte. Man darf auch nicht vergessen, dass es zu damaligen Zeiten weitaus weniger hochgezüchteten Spielbetrieb gab. Dinge, die heute im Spielbetrieb eine große Rolle spielen, gab es früher ja noch nicht. Das entwickelte sich erst mit der Zeit.

Ich kann mich noch an Sportausschußsitzungen erinnern, die zum Zweck, neue Vorschriften für geregelten Turnierbetrieb zu entwickeln, einberufen wurden und locker bis 2 Uhr Nachts dauerten. So haben wir die „gute alte Zeit“ immer weiter herunter reglementiert und tun es noch heute - wohl aus den bekannten Zwängen heraus, die uns der Spitzensport abverlangt.

Minigolf ist weltweit ein beliebtes Freizeitvergnügen. Dennoch klagen die Minigolfvereine über Mitgliederverluste. Ist das als Zeichen der Zeit zu sehen oder was läuft da möglicherweise verkehrt? Spitzensport ist meiner Meinung nach das Stichwort. Unser heutiges Spielsystem ist zu sehr darauf ausgerichtet. Ligensystem und -aufbau lassen kaum Zeit für Vereinsleben. Die Trainingstage - sofern sie überhaupt noch angeboten werden (können), werden



kaum besucht. Der halbe Verein treibt sich auf anderen Plätzen herum, um für das nächste Punktspiel zu trainieren. Schließlich möchte man ja irgendwann ganz nach oben. Das Vereinsleben bleibt auf der Strecke. Es ist zum Teil ein Zeichen unserer heutigen Zeit, eben keine Zeit mehr zu haben. Es ist aber auch die mangelnde Bereitschaft im Verein etwas „reissen“ zu wollen. Eigeninteressen gehen vor. Mitgliederverluste können nur eintreten, wenn man denn Mitglieder hat. Der HBV dümpelt schon Jahre mit immer der gleichen Mitgliederzahl vor sich hin. Ich sehe das speziell bei uns im HBV so. Wir haben keine Verluste, wir haben aber auch keine neuen Mitglieder. Verkehrt läuft da, dass möglicherweise die wenig vorhandenen, ihre Arbeit und Energie einbringenden Mitglieder die Lust verlieren und deshalb bequemerweise am IST-Zustand festhalten.

Was müßte sich Deiner Meinung nach ändern, um in erster Linie Jugendliche in die Minigolfvereine zu locken?

Unser Image verbessern - und - andere Turnierformen „erfinden“, die den Jugendlichen mehr entgegen kommen. Ein Ranglistenturnier z.B. in Hamburg dauert von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Eltern unserer Jugendlichen im Verein haben mich gefragt, ob wir allen Ernstes glauben, damit Jugendliche bei der Stange halten zu können, wenn sie in all den Stunden mal gerade vier Runden spielen dürfen. Es hängt von vielen Dingen ab. Morgens „vor dem Wecken“ aufstehen - hat der Jugendliche die ganze Woche und will deshalb am Wochenende ausschlafen. Im Verein fehlen die Leute, die mit den Jugendlichen was aufstellen können. Das Angebot der Vereine beschränkt sich auf den Turnierbetrieb. Ausbildung ist meist nicht möglich - weil, siehe oben - keine geeigneten Leute vorhanden sind. Man muss ja schon Angst haben, überhaupt Jugendliche zu werben, weil man auf Fragen der Eltern: „Und was macht ihr z.B. im Winter?“, ein schlechtes Gewissen bekommt, weil

die Antwort auf keinen Fall ehrlich sein kann. Man hat in Ermangelung geeigneter Mitstreiter keine Alternativen und versucht trotz allem alles mögliche was wiederum nur Stückwerk sein kann. Ich frage mich, warum Jugendliche unbedingt das gleiche Turnier- bzw. Spielsystem haben müssen, wie es in der Leistungsklasse üblich ist. Genügen nicht auch Punktspiele an den Trainingstagen über 2 - 3 Runden? Aber selbst wenn, wird es Schwierigkeiten mit der Betreuung geben, weil niemand in den Vereinen da ist, der diese „Strapaze“ auf sich nimmt und mit den Jugendlichen mal zum Nachbarverein fährt. Fazit: Erst



einmal „Kümmerer“ mit möglichst vielen Ideen haben, und dann klappt es auch mit der Werbung von Jugendlichen für den Verein.

Etwa 50 % der aktiven Minigolfspieler kommen aus dem Seniorenlager. Siehst Du das Breitensportangebot der Vereine für diese Zielgruppe als ausreichend an? Welches Breitensportangebot? Was wir brauchen ist ein Angebot für die Jahrgänge zwischen 20 - 40. Ein Breitensportangebot für Senioren - wie soll das aussehen? Will man in unserem Verband noch mehr Senioren, um mehr Mitglieder zu haben? Der größte Teil unserer Senioren ist mit dem derzeitigen Angebot meiner Einschätzung nach zufrieden. Das Motto „Sport für Ältere“ erfüllen wir mit unseren Angeboten. Andere Senioren, die dem Wettkampfsport nicht so huldigen wollen, bekommt man auch mit Freizeitangeboten nicht in den Verein. Zumal das dann darauf hinausläuft, das man die frisch gewonnenen Kräfte sogleich in die Pflicht nimmt für Aufgaben, die, wie weiter oben geschildert, im Argen liegen. Und hier kommen wir wieder auf die Eingangsfrage zurück. Früher war ein älterer Vereinskollege / eine Vereinskollegin sofort bereit, irgendwelche Aufgaben zu übernehmen, wenn man ihn gebraucht hat. Er/sie war für den Verein da. Heute ist die Sichtweite etwas anders. Er/sie ist voll in den Spielbetrieb eingebunden. Also er/sie wird auch gebraucht - aber nur um das Defizit in manchen Damen- bzw. Herrenmannschaften auszugleichen. Und dann hat er/sie genauso wenig Lust, wie die Jüngeren, noch etwas im Verein zu bewegen.

Dein Verein SV Lurup feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Du selbst bist ebenfalls 50 Jahre als Spieler und Funktionär dabei. Was war Dein schönstes Erlebnis als Minigolfer, was war Dein schlimmstes Erlebnis?

Die schönsten und nachhaltigsten Erlebnisse hatte ich als Coach der Seniorennationalmannschaft bei den Europameisterschaften. Zu erleben, mit welcher Begeisterung eine Mannschaft in der Lage ist, den Triumph zu erringen. Mein schlimmstes Erlebnis war der (unverschuldete) Autounfall auf der Fahrt zum Training anlässlich der Deutschen Meisterschaften in Kiel in den 70er Jahren und damit der tragische Tod der Ehegattin unseres damaligen DBV-Sportwartes Hermann Ristow in meinem Pkw. Es folgten 1 1/2 Jahre Krankenhaus mit den noch heute bei mir sichtbaren gesundheitlichen Folgen.

Mit knapp 78 Jahren bist Du auch noch Vorsitzender des Hamburger Bahnengolf Verbandes. Was treibt Dich in diesem Alter noch voran?

Voran treibt mich der Traum, doch noch einmal mit dem HBV zu alter Mitgliederstärke zurück zu finden und mit den Hamburger Vereinen eine Gemeinschaft zu formen, die das zustande bringt. Das ich das bisher noch nicht geschafft habe, treibt mich voran und wird, wie ich das im Moment sehe, wohl ein Wunschtraum bleiben. Hierzu müssten zu viele Sportfreunde den Hebel auf „Vollampf voraus“ umlegen.

Das Interview führte:

Walter Teupe
DMV-Pressereferent



www.3d-minigolf.at

Internetbestellungen werden belohnt !!
Ab einem netto Warenwert von 50 € im 3D-Shop
ist die Lieferung Portofrei.

Fun-Sports GmbH
Panzerleite 49
D-96049 Bamberg

Tel.: 0951/52705
Fax: 0951/52705
funsports@t-online.de
www.fun-sports-germany.com

Interesse an einer Fördermitgliedschaft? Auf der DMV-Homepage www.minigolfsport.de finden Sie alle Informationen unter „Fördermitglieder“ und dann „Informationen zur Fördermitgliedschaft“.

Der DMV bedankt sich bei seinen Fördermitgliedern.

inventive
■ Consulting & Training

Allianz 

www.allianz-stoecklein.de

SPIEL GOLF

Fun-Sports 
www.fun-sports-germany.com



Druckerei Frank
Qualität hat einen Namen

BAGO Bahngolf-Sportartikel

DuroTex Kunststofftechnik

www.minigolfworld.com
Golf Wagner GmbH

Monrepos Grötzing
Porzelle*Glas*Wimper*Textilien
www.monrepos-gruetzinger.de

PRINT 
more

MINIGOLFSPORT PROGOLF
PLANUNG UND BAU
MINIGOLFANLAGEN

...Alles unter Dach und Fach!
INDOOR MINIGOLF
Lorsch

R
Sport Reisinger

CONCRETE
MINIATURGOLF | RUDOLPH

Ihrer Gesundheit zuliebe
DeutscheBKK

ROLF
TEAM-SPORT

www.Game'N'Fun.de




MINIATURGOLF IST GUT MINIGOLF IST BESSER SPIEL!GOLF IST AM BESTEN...

Unsere SPIEL!GOLF-Anlagen sind erfolgreich, zum Beispiel:

In **Obermaiselstein** wurde die Miniaturanlage der Gemeinde einige Jahre erfolgreich betrieben. Die Anlage kam in die Jahre und musste renoviert werden. Der Gemeinderat hat 1999 entschieden, eine SPIEL!GOLF-Anlage auf dem größten Teil des Kurparks anzulegen. Der damalige Bürgermeister wurde später von einem Kollegen über seine Erfahrungen mit SPIEL!GOLF befragt und antwortete, „wenn er nicht schon SPIEL!GOLF hätte, würde er sich sofort wieder für SPIEL!GOLF entscheiden“. Die Pächterin machte mit SPIEL!GOLF **50 % mehr Umsatz**. Auch die ganze Region gewinnt mit dem neuen Freizeitangebot.

Kurpark **Bad Bergzabern**: Auch hier war eine **Erneuerung** der Miniaturanlage nötig geworden. Der Stadtrat entschied sich für SPIEL!GOLF.

Kurgarten Stadt Tegernsee: Nachdem der Kurgarten mit 3 Tennisplätzen durch den Einbau einer Tiefgarage umgestaltet wurde, schuf der Stadtrat einen SPIEL!GOLF-Park einschließlich eines Stein-Lehrpfades. Die Anlage ist besonders **sehenswert**.

Freizeitpark Rutesheim: Die bestehende erfolgreiche Miniaturgolfanlage wurde im Frühjahr dieses Jahres durch einen SPIEL!GOLF-Park erweitert. Der Inhaber und Bauherr der Anlage findet die **Umsatzzahlen sensationell**. Auch die Umsätze für Speisen und Getränke sind unerwartet stark gestiegen.

Die 4 Beispiele aus unserer umfangreichen Referenzliste zeigen, wie erfolgreich SPIEL!GOLF ist. Gern würden wir Ihre Anlage beraten, den Umbau gestalten und ausführen.

Wir helfen Ihnen und sind Ihr Partner mit:

Erster kostenloser Anlagenskizze, unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Wünsche
Rendite-Schätzung und ausgearbeitetem Businessplan
Schlüsselfertiger Bauausführung zum Festpreis
Vermarktungspaket promoPRINT und promoWEB.

Informieren Sie sich unverbindlich über unser modulares Geschäftsmodell:

Frank Wiese Sport-Bau-Service

Fürholzener Str. 22
85386 Eching/München

+ + + www.spielgolf.com

Minigolf ist geil, weil...

„... man es manchmal sogar bis ins TV-Abendprogramm schafft!“

*Mark Harmening (14)
Minigolfjugend MGC Mainz*

